

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

392 (24.8.1911) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
F. Ebergarten  
Chefredakteur: Albert Herzog  
(beurlaubt).  
Verantwortlich für Politik  
und allgemeinen Teil: Walter  
Krieger, verantwortlich für den  
gesamten badischen Teil: Martin  
Holzinger, für den Anzeigenteil  
A. Rinderspacher, st. Kl. in  
Karlsruhe.

Berliner Bureau:  
Berlin W. Matthäikirchstr. 12

Auflage:  
**33 000** Expl.  
gedruckt auf 3 Zwillingen-  
Rotationsmaschinen.  
In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**21 000**  
Abonnenten.

Nr. 392.

Karlsruhe, Donnerstag den 24. August 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst sechs Seiten.

## Ferienbesuch beim Reichskanzler.

□ Berlin, 23. Aug. Aus Parteitouren wird uns geschrieben:

Fast 4 Jahre sind es her. Im Sommer 1907 wurden die Führer der verschiedenen bürgerlichen Parteien, die zum Bülowblock gehörten, zum erstenmal nach Norden zum Reichskanzler eingeladen. Immer fraktionsweise. Nach einem guten Mahle unterhielt man sich bei Kaffee und Zigarre einige Stunden über die brennendsten politischen Tagesfragen. Die Finanzreform klopfte schon damals drohend an die Pforte, aber in der Villa Edda wurde vereinbart, für das laufende Jahr ihr Klappen noch zu überhören.

Im Sommer 1908 wiederholte sich das Spiel. Wieder reisten die konservativen und nationalliberalen, die freikonservativen und freisinnigen Parteiführer nach Norden. Wüstlich unauffällig. Schon vor Beginn der Sommerferien hatte Herr Sydow, damals noch des Deutschen Reiches Schatzsekretär, die Mitglieder der Budgetkommission in getrennten Kolonnen einen flüchtigen Einblick in seine Reformpläne tun lassen. Der hatte genügt, um zunächst ein entscheidendes „non possumus“ auf der rechten wie auf der linken des Blochs auszulösen. Umso dringlicher und zahlreicher waren dann im Sommer die Einladungen zu politischen Gesprächen nach Norden ergangen. In den Parteibüros gab es in jenen Wochen eine Art von Konfuzenreden über die Namen der Einzelnen. Auch die kleinsten Blochparteien hatten Gäste in die Villa Edda entsenden dürfen. Und die Heimkehrenden nahmen ihre intimsten Parteifreunde beiseite und flüsternten mit ihnen die in Norden besprochenen Pläne durch. In den sogenannten „eingeweihten Parteitouren“ war bald völlige Klarheit über die Absichten der Regierung und die ersten Maßnahmen der Parteien verbreitet. Mit klaren Augen schritt man dem gewaltigen Kampfe entgegen.

Dieser Kampf wurde bis tief in den Sommer 1909 hinein geführt und endigte bekanntlich mit Bülows Abgang. Herr v. Bethmann-Hollweg wurde sein Nachfolger und zog sich während des Sommerrestes auf seine Besitzung Hohenfinow zurück, um sich in der Stille auf sein neues hohes Amt vorzubereiten. In jenem Jahr gab es keine politischen Reichskanzlerbesuche.

Aber auch 1910 blieb Fürst Bülows Nachfolger einsam in seinen Sommerferien. Nur Herr Bassermann, der nationalliberale Führer, besuchte ihn einmal von Berlin aus. In diesen Besuchen knüpfte sich nachher das bald demontierte Gerücht, daß Herr v. Bethmann-Hollweg ein überzeugter Nationalliberaler sei!

Im Sommer dieses Jahres nun waren die Augen der politischen Parteiführer noch gespannter als sonst auf das Herrenhaus in Hohenfinow gerichtet. Die Erregung über die Marokkoaffäre, die immer weitere Volkstreuung erfaßt und allmählich eine Nervosität der öffentlichen Meinung erzeugt hat, die nicht gefahrlos ist, hätte wohl genügend Anlaß zu vertraulicher Rücksprache mit den politischen Führern der Nation gegeben.

## Stadtgärtentheater zu Karlsruhe.

K. Karlsruhe, 24. Aug. Im Stadtgärtentheater hatte gestern Herr Beder seinen Benefizabend. Neben den stürmischen Beifalls- und Lobgedichten, mit denen der Benefizant bei seinem Erscheinen auf der Bühne begrüßt wurde, und den reichen Blumenpenden mag ihm das nahezu ausverkaufte Haus der beste Beweis dafür gewesen sein, daß er es während der vier Jahre, die er nun schon im hiesigen Ensemble mitwirkt, aufs beste verstanden hat, sich die Sympathie der Karlsruher Theaterbesucher zu erwerben. Herr Beder ist allerdings auch ein Humorist und Komiker, wie man ihn sich besser kaum vorstellen kann. Er arbeitet nicht nach der Schablone, sondern alles — Bewegung, Mienenpiel, Sprache — trägt bei ihm ein charakteristisches Gepräge, und man kann nur den Wunsch aussprechen, daß seine schätzenswerte Kraft dem Stadtgärtentheater noch recht lange erhalten bleiben möge.

Eingeleitet wurde der gestrige Abend durch einen sogenannten „Bunten Abend“, an dem Herr Karbach die Zuhörer durch den stillen Vortrag eines hübschen Liedes erfreute, Fräulein Schwarz mit ihrer wunderschönen Stimme ein reizendes französisches Lied sang, Herr Großmann mit einigen humoristischen Sachen viel Heiterkeit hervorrief und Herr Warbeck mit Fräulein Kurt ein entzückendes Tanzstück vortrug. Herr Beder selbst sang ein Koupлет, das er durch einige selbstverfaßte Strophen lokalen und aktuellen Gepräges ergänzte und für die er stürmischen Beifall erntete.

Danach wurde Lehárs erfolgreiche Operette „Der Graf von Luxemburg“ aufgeführt, mit der die diesjährige Spielzeit eröffnet wurde. Die Fassung war die gleiche wie bei der ersten Aufführung, bis auf die Titelrolle, die diesmal bei unserem neuen Operettentenor Feil-Schneider lag. Der junge Künstler zeigte ein sicheres und elegantes Spiel, an dem namentlich die von jeder Effekthaserei freie Natürlichkeit angenehm auffiel. Seine sympathische Stimme ist zwar nicht sehr umfangreich und auch noch nicht kräftig genug, um selbst bei weniger lauten Stellen der Musik durchzudringen, aber dieser Mangel wird wiederum ausgeglichen durch einen warmen und gefühlvollen Vortrag. Wir sind daher sicher, daß uns Herr Feil-Schneider als „Herrn Herold“ noch manchen Genuß bereiten wird.

boten. Mögen immerhin die Verhandlungen zwischen Herrn v. Riberlen und Herrn Cambon noch keine greifbaren, mitteilenswerten Ergebnisse gezeitigt haben, so würde doch schon die Nachricht von Ferienbesuchen einzelner Parlamentarier in Hohenfinow beruhigend gewirkt haben. In weiten Kreisen, die heute über die Geheimnisträumerei der leitenden Staatsmänner ernstlich verstimmt sind, hätte sich die Ueberzeugung festgesetzt, daß der Marokkohandel nicht lediglich als eine wichtige diplomatische, sondern auch als eine bedeutende nationale Angelegenheit angesehen werde. Selbst von Politikern, die sonst in den privaten Verhandlungen zwischen Reichskanzler und Parteiführern eine Gefährdung des parlamentarischen Systems zu erblicken geneigt sind, würden diesmal solche Rücksprachen freudig begrüßt werden.

Aber nichts deutet darauf hin, daß Herr v. Bethmann diesen Sommer politische Privatbesuche wünscht. Einmal schreibt er unter den alten Eichen des Hohenfinower Parkes. Ab und zu kommt Herr v. Riberlen auf kurze Stunden zur Beratung, hin und wieder fährt der Kanzler zum Vortrag zum Kaiser. Das deutsche Volk aber wird in immer neuen Wendungen gemacht, mit Ruhe und Kaltblütigkeit die Entwicklung der Marokkoaffäre abzuwarten.

Inzwischen empfängt Fürst Bülow und die Fürstin in der Villa Edda auf Norden wieder den Besuch befreundeter Sommergäste. Aber es sind keine politischen Gespräche mehr, die bei Kaffee und Zigarre geführt werden.

## Badische Chronik.

□ Karlsruhe, 24. August. Die sieben erschienen Nr. 33 des Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden enthält: Bekanntmachungen und Verordnungen des Ministeriums des Innern: die Einführung von Schlachtvieh aus Oesterreich-Ungarn betreffend; des Ministeriums der Finanzen: die elektrische Strassenbahn in Horzheim betreffend.

□ Horzheim, 24. August. Gestern nachmittag trafen mittels Sonderzugs das 1. und 2. Bataillon des 172. Infanterieregiments aus Neubredlau hier ein, von der Einwohnerschaft aufs freundschaftlichste empfangen. Später kam auch das 2. Bataillon desselben Regiments hier an. Das Regiment hält zunächst Regimentskonzerte ab. Es dauert etwa 7 Tage, worauf noch ein fünfzigstägiges Brigaderegiment folgt. Mandvergelände ist die Gegend beim Katharinentalhof, an der Straße nach Bauschlott und Kieselbrunn. — Das Inf.-Regt. Nr. 172 bildet mit dem 2. oberelb. Inf.-Regt. Nr. 171 die 82. Infanteriebrigade. Der Stab dieser Brigade und auch der Stab des Regiments Nr. 171, dessen Standort Kolmar ist, kommen am Freitag hier ins Quartier, während die Mannschaften auf den umliegenden Ortsgasthöfen untergebracht werden.

□ Bruchsal, 24. Aug. Zwischen den männlichen Angehörigen der in der Rathausstraße wohnenden Schirmmachersfamilie Ludwig kam es gestern abend zu heftigen Auseinandersetzungen, wobei auch gegenseitig zum Messer gegriffen wurde. Das Familienoberhaupt erhielt von dem einen Sohne mittelst Korbmessers zwei gefährliche Stiche in den Rücken und linken Oberarm. Der Täter wurde festgenommen.

□ Heidelberg, 23. August. Ein Geisteskranker, der aus einer Heilanstalt entwichen war, wurde gestern hier beim Bahnhof aufgegriffen und ins Pfründnerhaus gebracht. — Auch in diesen Augustferien ließ der evang. Oberkirchenrat hier an dem Universitäts-Musikinstitut einen dreiwöchigen Orgelfestus abhalten, an dem 12

Lehrerorganisten teilnahmen. Der Kurjus schloß gestern mit einer Ansprache des Universitätsmusikdirektors Prof. Wolfram.

□ Bietigheim (A. Nastatt), 24. Aug. In der letzten Bürgerausschussung wurde beschlossen, zur Deckung der Neubau- und Platzkosten zum Rathausneubau mit 2 Hauptlehrerwohnungen ein Kapital von 68 000 Mark aufzunehmen. Die Heimzahlung des Darlehens soll innerhalb 50 Jahren erfolgen.

□ Bühl, 24. Aug. Dem Beschluß des Bürgerausschusses vom 18. v. M., wonach die Stadtgemeinde Bühl an Frau General S. Jentsch in Baden ca. 150 Hektar Wald im Kohlberg zur Errichtung eines Offiziers-Gemeinschaftsheims und eines Sanatoriums auf der Waldgemarkung Bühl verkauft hat, wurde die staatliche Genehmigung erteilt.

□ Vahr, 24. August. Infolge der in den letzten Tagen niedergegangenen Regengüsse steht die gesamte Pflanzenwelt, die unter der Sommersonne so lange gelitten, wieder frisch und grünend da und für manches hat man nochmals Hoffnung, was schon längst für verloren galt. Gegenwärtig sind die Landwirte damit beschäftigt, Nüßjamen zu säen. Wenn das Spätjahrwetter das Wachstum dieser wichtigen Futterpflanze begünstigt, dann wäre ein großer Teil der Futtermittelbedarf und der Landwirt könnte mit mehr Zuversicht dem Winter entgegensehen.

□ Furtwangen, 24. Aug. In einer Vorstandssitzung des Verkehrsvereins Furtwangen kam kürzlich auch die Bahnfrage zur Sprache. Herr Bürgermeister Herth sowie Herr Abg. Duffner referierten eingehend über den Stand der Sache. Die „Furtw. Nachr.“ berichten: Die beteiligten Gemeinden Furtwangen, Triberg, Schönwald und Schönbach resp. ihre Vertreter gaben sich alle Mühe, einen Unternehmer zu finden, der die elektrische Schmalspurbahn von hier über Schönwald nach Triberg, sowie die Zweigbahn Schönbach-Triberg bauen würde, doch leider vergebens, da die meisten unerfüllbare Forderungen stellten bezw. Garantien für Rentabilität verlangten. Wenn wir nun eine Bahn nach Triberg, zu der bereits der Staatszuschuß mit etwa einer halben Million zugesagt ist, haben wollen, bleibt nichts anderes übrig, als daß die beteiligten Gemeinden selbst bauen und in eigene Regie übernehmen. Die vier Gemeinden hätten also rund eine Million aufzubringen und würde es auf Furtwangen 300 000 Mark treffen. Diese Summe sieht sich allerdings erschreckend hoch an, aber die Sache ist lange nicht so schlimm, unsere Gemeindefürsorge würde allerdings um diesen Betrag steigen, aber das Ergebnis der Bahn wäre ein solches, daß das Anlagekapital nach aufgestellter Berechnung sich mit etwa 4 Prozent verzinsen würde. Leider ist die Gemeinde Triberg nicht so für die Sache eingenommen, wie man es in freundschaftlicher Weise erwarten dürfte. Erfreulich ist, daß auch die früheren Gegner des Projektes, für das sich unser Herr Abgeordneter Duffner schon so viele Mühe gegeben hat, sich nun für die Sache erwärmen und der Ansicht sind, daß ein Spahn in der Hand besser, wie 10 auf dem Dache. Wenn einmal das Projekt nach Triberg ausgeführt ist, wird das weitergehende von hier über Güttenbach, Simonswald nach Waldkirch auch nicht zu lange auf sich warten lassen.

□ Badenweiler, 24. Aug. Wie verlautet, wird das Großherzogspaar anfangs September zu längerem Aufenthalt hier eintreffen.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Aug.

□ Das Artillerieregiment Nr. 50 rückt morgen in das Mandovergelände ab. Von Freitag auf Samstag beziehen der Regimentsstab, der Stab der 2. Abteilung und die 4. Batterie des 3. bad. Feldartillerieregiments Nr. 50 in Bruchsal Quar-

□ Altenbach (A. Heidelberg), 23. Aug. Verunglückt ist vorgestern der 15jährige Sohn des Steinbauers Johann Bedenbach, indem er den linken Arm in den Dreifachwagen brachte. Der Schwerverletzte wurde in die Klinik nach Heidelberg gebracht.

□ Grenoble, 24. Aug. (Tel.) Vier junge Leute, die einen Ausflug nach dem Lac Mort unternommen hatten, führten ab. Ein Fräulein Seruat aus Lyon erlitt dabei den Tod, die anderen mehr oder minder schwere Verletzungen.

□ Innsbruck, 24. Aug. (Tel.) Im hinteren Stubaital hat der Arubach die Straße nach Kanalt weggerissen. Im hinteren Zimmertal zerstörte der Kaserbach den Weg und die Post- und Telegraphenverbindung mit der Berliner Höhe. Auch im Bigiale und Kammertal wurden die Wege zerstört und die Brücken weggerissen. Im Dehtal ist der Gesamtverkehr wieder aufgenommen worden.

## Aus dem gewerblichen Leben.

□ Berlin, 24. Aug. (Tel.) Zu dem Auslande in der Berliner elektrischen Industrie wird mitgeteilt, daß noch nicht 5 Prozent der Elektrotechniker und Helfer Großherlins die Arbeit niedergelegt haben und die Plätze der Ausständigen zum größten Teil durch Arbeitswillige besetzt werden konnten.

□ Bremen, 24. Aug. (Tel.) Eine Versammlung der hiesigen Hafenarbeiter nahm eine Resolution an, in der erklärt wird, daß die Hafenarbeiter gewillt sind, ihre englischen Kollegen im Kampf zu unterstützen und daß sie alle Arbeit für englische Schiffe, soweit feststeht, daß sie aus englischen Häfen kommen und von Streikbrechern beladen wurden, verweigern werden.

□ Paris, 24. Aug. (Tel.) Die Metallarbeiter von La Chabon-Feugetrolles beschlossen nach einem sechsmonatigen Ausstand, während dessen zahlreiche Gewalttätigkeiten und u. a. sieben Bombenanschläge vorgekommen sind, wegen völliger Erschöpfung des Streikfonds die Arbeit wieder aufzunehmen, ohne das geringste Zugeständnis erzielt zu haben.

Die musikalische Leitung des Abends hatte Herr Kapellmeister Sturmfels, der sich wieder als umsichtiger und gewandter Dirigent bewährte.

Heute abend ist die zweite Aufführung der Operetten-Novität „Fridolus“ mit der gleichen Besetzung, wie bei der Uraufführung, angelegt. Am morgigen Freitag wird „Der Bettelstudent“ zum 2. Mal aufgeführt, und am Samstag ist das Benefiz der so überaus beliebten Sourette Wini Grabig. Die Künstlerin wird die von ihr unvergleichlich dargestellte Rolle der Alisia in der entzückenden Operette „Die Puppe“ spielen.

## Vermischtes.

□ Leipzig, 24. Aug. (Tel.) Das Reichsgericht verwarf die Revision des Arbeiters Bartel, der am 21. Juli vom Schwurgericht Greifswald zum Tode verurteilt wurde. Bartel hat am 13. März bei Stolpe seine Geliebte, die unverehelichte Christ ermorde.

□ Paris, 24. Aug. (Tel.) Dem hiesigen Diamant Händler Busch wurde auf der Fahrt von Paris nach Antwerpen ein Paket mit Brillanten im Werte von 175 000 Francs gestohlen.

□ Kiele (Russisch-Polen), 24. Aug. Auf dem Gutsschloß Strosajow wurden gestern abend der Rittergutsbesitzer Spinski und seine Tochter durch Unbekannte erschossen, während sie am offenen Fenster des im Parterre gelegenen Speisesaales das Abendessen einnahmen. Es handelt sich um einen Raubakt.

□ Konstantinopel, 24. Aug. (Tel.) Gestern sind hier 27 neue Cholerafälle vorgekommen, von denen 9 tödlich verliefen. Von den früher erkrankten Personen sind 13 gestorben.

## Unfälle.

□ Heidelberg, 24. Aug. Der etwa 9jährige Sohn der Witwe Straub in Schlierbach stieg beim Spielen mit anderen Knaben auf einen Baum; er fiel herunter und zog sich eine schwere Kopfverletzung zu. Die Verletzung soll lebensgefährlich sein.

fier, während der übrige Teil des Regiments in der Umgebung von Bruchsal einquartiert wird. Am Samstag marschiert das Regiment weiter in die Gegend von Michelsfeld, Eschelbach, wo zunächst die Regimentsübungen stattfinden. Das Artillerieregiment „Großherzog“ Nr. 14 rückt am Samstag früh zum Manöver aus.

× I. Karlsruher Athletiksportklub „Germania“. Die Feier des 24. Stiftungsfestes findet am Sonntag, den 27. d. M., abends 7 Uhr, im Kolosseumsaal statt und wird bestehen aus athletischen, turnerischen Aufführungen, Konzert und Ball. Einen ganz besonderen Anziehungspunkt nicht nur für Freunde des Athletik-Sportes, sondern auch für dieser Sache nicht näher stehende Personen dürfte jedoch der an diesem Abend zum Austrag kommende Städte-Wettkampf zwischen Athleten-Klub Mannheim I und dem hiesigen Athletik-Sport-Klub „Germania“ bilden. Jeder dieser beiden Vereine stellt 4 Mann, je einen Mann im Feder-, Leicht-, Mittel- und Schwergewicht und wird also in 4 Klassen gerungen nach den Regeln des deutschen Athleten-Verbandes. Dieser Städte-Wettkampf zwischen Mannheim und Karlsruhe ist ein sportliches Ereignis, denn es ist nur zu natürlich, daß jeder Verein in jeder Gewichtsklasse einen seiner besten Leute stellt, um den Ehrenpreis zu erringen. Heute schon zu sagen, ob Mannheim oder Karlsruhe siegt, ist unmöglich, denn beide Vereine stellen mindestens gleichwertige Gegner. Der Ehrenpreis sowie eine Photographie der Mannschaft der hiesigen „Germania“ ist ausgestellt im Schaufenster der bekannten Firma Spiegel u. Wels. Daß der allgemein beliebte Salonhumorist Franz Gundlach für Abwechslung des Programms sorgt, soll nicht unerwähnt bleiben.

× Münchner Bürgerbräu (Karlsriedrichstraße). Wir werden gebeten, auf die Konzerte des holländischen Solistenensembles (Dir. Theo Gaillard) an dieser Stelle besonders hinzuweisen. Ein Besuch derselben ist sehr zu empfehlen, da die Leistungen des Ensembles, wie man uns mitteilt, wirklich künstlerische sind.

### Vom Wetter.

n. Karlsruhe, 24. Aug. Die Witterungsaussichten gestalten sich schon wieder ungünstiger. Obgleich überall verbreitete und ziemlich ergiebige Niederschläge gefallen sind, genügen dieselben doch noch nicht, um die so lange Zeit unter der großen Trockenheit und Dürre gelittene Erde wirklich vollständig zu befeuchten; das Wasser ist meistens nur wenige Zentimeter in den Boden eingebracht, größtenteils dagegen abgelaufen oder von der immer wieder durchbrechenden Sonne aufgelassen worden. Also während weitere Regenfälle dringend nötig sind, hat sich die Wetterlage so gestaltet, daß wir wenigstens in den nächsten Tagen neuerdings trodenes, meist heiteres und warmes Wetter erhalten dürften. Hitze ist so ziemlich ausgeschlossen, da bei klaren Nächten die Wärmeabstrahlung nunmehr sehr stark wird und die Temperatur tagsüber nur mehr einen der Nachttemperatur entsprechenden Grad erreichen kann. Heute hat bereits der Himmel aufgeklart, der Luftdruck ist gestiegen, die Luftfeuchtigkeit hat abgenommen, die Luftbewegung ist gering. Die Nachmittagstemperatur überstieg 25 Grad Celsius im Schatten. Die Depression, die gestern Mitteleuropa bedeckte, hat sich auf die Britischen Inseln zurückgezogen, während sich über dem Kontinent hoher Druck behauptet. Ein weiteres Maximum befindet sich über Italien, Minima lagern noch im Nordosten. In Deutschland betragen die Morgen-temperaturen 15 Gr. bis 20 Gr. Celsius. In Südosteuropa, Italien, Südfrankreich, Spanien, sowie auf Sardinien und Corsica herrscht außerordentliche Hitze. In Neapel stieg die gestrige Maximaltemperatur im Schatten auf 40 Gr. Celsius.

× Mannheim, 24. Aug. Ein schweres Unwetter tobte gestern abend in unserer Umgebung. Besonders in der Gegend von Käferthal, Waldhof, Sandhofen richtete es bedeutenden Schaden an. Am schwersten muß das Wetter in der Umgebung von Sandhofen gehaust haben. Von dort wird berichtet: Das gestern abend 8 Uhr niedergegangene Wetter artete in einen Wolkendruck aus. Die Telegraphen- und Telefonstangen wurden umgeworfen und versperrten die Wege. Die niedergegangene Wassermenge war so bedeutend, daß in verschiedenen Straßen die Keller meterhoch unter Wasser standen und die Leute die ganze Nacht arbeiten mußten, um der Sintflut einigermaßen zu steuern.

n. Stuttgart, 23. Aug. In vielen Gegenden Württembergs gingen gestern nachmittag schwere Unwetter nieder, die teilweise beträchtlichen Schaden verursachten. In Bietigheim wurde eine dicht gefüllte Scheune durch Blitzschlag entzündet und eingestürzt. Bei Dehringen und Weinsberg hagelte es längere Zeit; der Hagel fiel so dicht, daß die Felder einer Schneelandschaft glichen. Viele Ziegel und Dächer wurden zertrümmert. Die Tabakfelder sind größtenteils vernichtet, ebenso sind die Reben vielerorts zerstört. Das noch unregelmäßige Wetter wurde massenhaft von den Bäumen geschlagen. Mehrere Gegenden bieten ein Bild der Verwüstung.

hd München, 24. Aug. (Tel.) Ueber Oberbayern gingen gestern sehr schwere Gewitter nieder. Auf dem Starnberger

See ist ein Segelboot mit 5 Personen gekentert, doch wurden sämtliche Insassen von einem Motorboot gerettet. Auf dem Tegernsee sind ebenfalls mehrere Boote gekentert. Auf dem Chiemsee werden zwei Boote vermisst.

— Vom Eichsfeld, 24. Aug. (Tel.) In der Nähe des Dorfes Martinsfelde ging heute vormittag ein heftiges Gewitter nieder; hierbei fuhr der Blitz in eine Schar Schulkinder, die mit Feldarbeiten beschäftigt waren und tötete ein zehnjähriges Mädchen. Mehrere andere Kinder wurden betäubt, erlitten aber weiter keinen Schaden.

hd Graz, 24. Aug. (Tel.) In Goerlich im Gailtal erschlug der Blitz eine Frau und zündete 39 Gebäude an. Die ganze eingebrachte Ernte und viel Vieh verbrannten. Auch Hochwasser hat in Kärnten großen Schaden angerichtet. Eine Frau ist von den Fluten fortgeschwemmt worden.

— a. Rom, 24. Aug. (Privat.) In Süditalien und auf Sardinien stiegen die gestrigen Nachmittagstemperaturen bis auf 41 Grad Celsius im Schatten an. Die Hitze ist noch im Zunehmen begriffen.

c. Nizza, 24. Aug. (Priv.) An der Adria, sowie in Oberitalien und Südfrankreich herrscht erneut große Hitze. Die Maximaltemperaturen überschritten gestern vielfach 35 Grad Celsius. Dabei herrscht anhaltend klares Wetter und eine bedenkliche Dürre. Mehrere Personen erlitten Hitzschläge.

— Paris, 24. Aug. (Tel.) Aus Province (Departement Seine et Marne) wird gemeldet: In eine Schwadron des 29. Dragonerregiments schlug während des Marsches der Blitz. Ein Soldat wurde getötet, einer schwer verwundet.

### Von der Luftschifffahrt.

Δ Baden-Baden, 24. Aug. An der heutigen 45. Passagierfahrt des Luftschiffes „Schwaben“ nahmen neun Passagiere teil. Der Aufstieg erfolgte kurz nach 8 Uhr und in interessanter Fahrt ging es über Baden-Baden nach Barnhals, Neuweier, Bühl, am Rhein entlang nach Lauterburg und Karlsruhe. Von der Residenz aus wurde das Luftschiff nach Rastatt und Pfalzheim gelenkt, über dem Kennplatz eine Schleife beschrieb und dann über Sandweier nach der Halle zurückgekehrt, wo um 10 Uhr 10 Minuten die glatte Landung erfolgte. Von morgen ab finden die Aufstiege vormittags 7 1/2 Uhr und sollte eine zweite Fahrt notwendig sein, um 11 Uhr statt.

× Pforzheim, 24. Aug. Die für gestern geplante Fahrt des Luftschiffes „Schwaben“ nach Pforzheim mußte wegen des Regens verschoben werden. Sie soll jetzt diese oder nächste Woche stattfinden und mit einer Landung in Pforzheim verbunden werden. Die Verwaltung der Luftschiffahrtsgesellschaft hat sich zu diesem Zweck mit der hiesigen Stadterhaltung in Verbindung gesetzt.

— Darmstadt, 24. Aug. (Tel.) Der zur Zeit auf dem Luppenübungsplatz Darmstadt unter Leitung des 23. meisters von Baden vom Garde-Dragoneregiment Nr. 23 übende Kavallerieausbildungskursus hatte heute in den ersten Morgenstunden eine Aufklärungsübung gegen den Rhein auszuführen. Hierbei wurden außer den berittenen Patrouillen auch eine Flugmaschinen-Patrouille verlangt. Leutnant der Reserve Hegne vom Infanterieregiment Nr. 6 stieg unter Führung des Einjährigen-Unteroffiziers Reichardt vom Garde-Dragoneregiment Nr. 23 um 5,03 Uhr in Darmstadt auf einer Euterflugmaschine auf. Die beiden Flieger lösten die gestellte Aufgabe in 1/2 Stunde, während die berittenen Patrouillen von 1 Uhr bis 7 Uhr morgens unterwegs sein mußten.

### Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 24. Aug. Nach einem der Drenstein-Koppel-Aktiengesellschaft zugegangenen Telegramm ist der Betrieb der Umbaustraße Karibib-Windhut am 22. d. Mis. durch das Eintreffen des ersten fahrplanmäßigen Zuges in Windhut eröffnet worden.

— Königsberg, 24. Aug. Die städtischen Körperschaften beschloßen einem sozialdemokratischen Antrage entsprechend, die Stadtverordnetenwahlen im Herbst für die dritte Wähler-Abteilung am Sonntag stattfinden zu lassen.

— Bindaui, 24. Aug. Der deutsche Kronprinz wird heute seinen Aufenthalt in Hoptleben abbrechen und im Automobil über Obersdorf und Immenstadt abreisen, während die Kronprinzessin noch dort verbleibt.

— Bissau, 24. Aug. Die Nationalversammlung hat den Gesetzentwurf betreffend die Entschädigung der Deputierten und Senatoren angenommen und die Dotation für den Präsidenten auf 24 Contos Reis festgesetzt.

hd London, 24. Aug. Aus Plymouth wird gemeldet, daß Polizeibeamte aus Plymouth im Verein mit Beamten des geheimen Polizei-Departements eine neue Hausdurchsuchung auf der Yacht des als Spion verhafteten Dr. Schulz vornahmen. Diese soll zur Entdeckung hochwichtiger Dokumente geführt haben, welche der Gerichtsverhandlung einen neuen sensationellen Charakter geben werden.

— Petersburg, 24. Aug. Das Finanzministerium hat einen Gesetzentwurf betreffend die Subvention der in Rußland gebauten Handelsschiffe genehmigt.

### Die Ereignisse in Marokko.

— Paris, 24. Aug. Wie der „Agence Havas“ aus Mogador unterm 22. d. Mis. gemeldet wird, sind die Unruhen in der Nähe von Tarudant beendet. Die Deutschen haben mit Ausnahme eines Einzigen Tarudant verlassen. Der Raub hat zwei Franzosen, welche dort eingetroffen sind, bewillkommnet.

— Paris, 24. Aug. Das Finanzministerium beschloß für den kürzlich andermaßen Termin zum Verkauf von 100 000 alten Militärkarabinen einen späteren Termin festzusetzen und überhaupt jeden Verkauf von ausrangierten Waffen bis nach Beendigung der marokkanischen Expedition aufzuschieben.

### Die deutsch-französischen Marokkoverhandlungen.

M. Berlin, 24. Aug. (Privat.) Von besonderer Seite, welche über die in maßgebenden Kreisen über die politische Lage herrschende Auffassung gut unterrichtet ist, erhält die Berliner „Post“ eine bedeutende Auslassung, in der es heißt: Frankreich scheine zu glauben, die deutschen Forderungen durch ein Hinauszögern der Verhandlungen hinabzubrechen zu können. Demgegenüber müsse mit allem Nachdruck versichert werden, daß eine solche Annahme der französischen Regierung durchaus irrtümlich sein würde. Die deutsche Regierung ist seit Beginn der Verhandlungen nicht von ihren ursprünglichen Forderungen zurückgewichen. Voraussetzung zu einem befriedigenden Resultat sei, daß die französische Regierung in keiner Weise durch die französischen Brechehereien sich beeinflussen lasse, sonst würde die politische Lage sehr ungünstig beeinflusst werden.

### Vom Balkan.

— Konstantinopel, 24. Aug. Der Minister des Neuherrn Kisaat Pasha ist zurückgetreten. Seine Ernennung zum Wohlschafter in Paris wird morgen veröffentlicht werden.

— Konstantinopel, 24. Aug. Der Großwesir, welcher heute die Leitung des Ministeriums des Auswärtigen übernimmt, tritt Mitte September die angekündigte Europareise an. Dem „Tanin“ zufolge wird er sich nach Berlin und London begeben. Während seiner Abwesenheit wird Kisaat Pasha nach Konstantinopel kommen und das Ministerium des Neuherrn interimistisch übernehmen. Kisaat Pasha hat auch sein Deputiertenmandat für Konstantinopel niedergelegt.

### Briefkasten.

St. hier: 1. Egers Entscheidungen erhalten Sie sicherlich in der Landesbibliothek. 2. Den Hinterbliebenen des durch den Eisenbahnunfall Getöteten steht neben den Kosten der Beerdigung eine nach dem mutmaßlichen Lebensdauer des Getöteten bemessene Geldrente zu. Wenden Sie sich an einen Rechtsanwalt.

S. B.: 1. Die Eröffnung einer Bäckerei steht Ihnen frei, Sie haben der Polizeibehörde den Gewerbetrieb aber anzuzeigen. 2. Ueber Ihre Zukunft kann Ihnen niemand etwas sagen, behalten Sie das Geld im Beutel.

### Für die Brandbeschädigten in Engen

sind in der Sammelstelle der „Bad. Presse“ ferner eingegangen: Von Emil Steiger 5 M., von einer Spiegelgesellschaft 8 M. Mit den schon quittierten 9 M., zusammen 22 M. Weitere Gaben nimmt dankend entgegen die Expedition der „Badischen Presse“.

**Henneberg-Seide** von Nr. 1.10 an per Meter porto- und zollfrei  
in schwarz, weiß und farbig, für jeden Bedarf.  
Berlangen Sie Muster. G. Henneberg, Zürich

**Von der Reise zurück!**  
**Dr. Buchmüller**  
Kriegstraße 3a B 2027-2-1 Telephon 1480.

### Kleine Zeitung.

\* Der verdächtige Leutnant. Eine heitere Geschichte hat sich dieser Tage, wie das „Frankenthaler Tageblatt“ erzählt, in einer pfälzischen Stadt zugetragen. Kam da ein Wormser Sommerleutnant in den Ort, um Verwandten und Bekannten seine Aufwartung zu machen. Die seltsame Erscheinung erregte Aufsehen, nicht bloß bei den kleinen Mädchen. Auch der Polizei gab's zu denken. Was wollte der Offizier hier, was hatte er zu suchen? Es war doch keine Garnison! Da kommt einem der Sicherheitswächter blitzartig der Gedanke: Vielleicht Graf Schiemang? Oder gar ein Hauptmann von Köpenick? Das wäre ein feiner Fang für die Polizei! Also hin zu dem Offizier, der anscheinend von seiner Werbung etwas mitgenommen war — man soll es Sommerleutnants ja anehen, daß sie keine „richtigen“ Offiziere sind — und Ausweis verlangt. Ja du lieber Gott, jetzt soll sich jeder Leutnant, der ein paar Besuche macht, außer Bistritzarten auch noch militärische Legitimationen einfordern? Sicher erwartet man es. Da der Leutnant aber keine Papiere bei sich hatte, war die Polizei nicht überzeugt, daß er die Uniform zu tragen berechtigt war, und als er sich gar nach der Wohnung von alleinfindenden Damen erkundigte, war man überzeugt, daß man es mit einem Gauner zu tun hatte. Gott sei Dank, kriegt man gleich raus, wen er zu schröpfen beabsichtigt, folgt ungesehen seinen Spuren, und während der Leutnant sich der Dame des Hauses am Hauptportal zum Besuch melden läßt, meldet sich am Seiteneingang ein Schuhmann und bietet seine Hilfe an: Man solle dem „Herrn Leutnant“ ja nicht trauen. — Die Dame soll ein sehr heiteres Gesicht gemacht haben, als man ihr den seit vielen Jahren gut bekannten Offizier als Gauner verdächtigte. Im Kasino zu Worms aber gab man sich das Verprechen, öfter nach der pfälzischen Stadt zu kommen, damit die lebensmüde und hilflosbereite Polizei sich an die „ausländischen“ Uniformen gewöhne.

D Von Rom nach London zu Fuß ist ein junger Italiener namens Clementi gegangen und glücklich an seinem Bestimmungsort angekommen. Er überreichte dem Lordmarmor von London im Mansion House einen Brief, den der Oberbürgermeister von Rom dem tüchtigen Wanderer mitgegeben hatte. Der junge Mann hat, wie ge-

sagt, den ganzen Weg von Rom durch Italien und Frankreich nach Calais zu Fuß zurückgelegt. Nur über den Kanal mußte er sich fahren lassen. Er hat den Weg in 27 Tagen zurückgelegt und wurde in Dover von den Vertretern des italienischen Konsuls in London begrüßt. Clementi nimmt einen Brief des Lordmayors von London an den Oberbürgermeister von Rom zurück, aber er hat sich noch nicht entschlossen, ob er den Weg zu Fuß zurücklegen will, oder ob er dieses Mal die Eisenbahn benutzen wird.

D Schreckliche Erlebnisse auf einer Eisenbahnfahrt in Südamerika. In Liverpool sind Nachrichten über schreckliche Strapazen eingetroffen, die eine Anzahl Passagiere auf der neuen Bahn durchzumachen hatten, welche in Südamerika über die Anden führt. Am 11. Juni legte der Dampfer „Oriana“ der Pacific-Linie, der jetzt in Liverpool angekommen ist, in Monte Bideo an und landete ungefähr fünfzehn Passagiere, die die Reise abtörigen wollten, indem sie die neue Bahn benutzen und auf diese Weise nach Valparaiso fahren wollten. Der Dampfer fuhr dann selbst nach Valparaiso, wo er am 22. Juni vormittags ankam. Man war sehr überrascht, zu finden, daß die Passagiere, die mit der Eisenbahn gefahren waren, noch nicht angekommen waren. Ungefähr eine halbe Stunde nach Anlauf des Dampfers trafen auch sie ein, aber nach fürchterlichen Strapazen und in einer schrecklichen Verfassung. Man war nämlich im Gebirge außerordentlich starken Schneefürnen begegnet. Der Zug konnte nur sehr langsam vorwärts kommen. Bald gingen die Lebensmittel alle aus, und es blieb weiter nichts übrig als eine Anzahl Hunde zu schlachten, die sich in dem Zuge befanden. Schließlich war es unmöglich den Zug weiter zu bringen, und die Passagiere mußten sich wohl oder übel entschließen, den Rest des Weges zu Fuß zurückzulegen. Acht Stunden lang marschierten sie bis an die Brust im Schnee. Glücklicherweise hilf der Sturm um diese Zeit nach, und als man die westlichen Abhänge des Gebirges erreichte, ließ die Tiefe des Schnees nach. Als die meisten der Passagiere schon völlig erschöpft waren und nahe daran zu verzeiweln, kam ein Zug von Valparaiso heran, der ausgehört worden war, als der erste Zug auslief. Die Passagiere wurden von diesem Zug nach Valparaiso zurückgebracht und nach elf Tagen kamen sie endlich an ihrem Bestimmungsort an.

\* Bärenspiel. Von den vier jungen Bären, die zurzeit im Bärenzwinger der Stadt Bern ihr munteres Wesen treiben, wird dem „Bund“ folgendes püßige Stüchlein erzählt. Einer von den Bärenknaben war dieser Tage — vielleicht zum erstenmal — ins Wasser fallen gelassen. Und als er herauskam, das Wasser an ihm nieder troff und die schwarzen Fellhaare fest an ihm klebten, schien er nicht nur sich selber wunderbar verwandelt, gleichsam maskiert, sondern auch seine drei kleinen Gefährten gaben durch ein komisch scheues Verhalten zu verstehen, daß sie nicht recht wußten, was sie aus ihm machen sollten. Wie er nun das merkte, betrug er sich gegen sie ungefähr wie ein Bubbe, der eine Larve vorgenommen hat und mit ihr die Kameraden schreckt. Konnte er auch nicht rufen: „Huhu! der schwarze Mann kommt!“ so rammte er doch, als ob er so was im Sinne hätte, galoppierend auf sie zu. Und sie, gerade wie Bubben, die im Spiel wenigstens bergleichem tun, als ob sie sich fürchteten, flüchteten vor ihm in die zu ihrem Unterflurp führende Türöffnung, wo sie ängstlich hervorkam, ob das nasse Ungeheuer sie weiter verfolgte. Das aber stolzierte, schneidete ihrer nicht achtend, jetzt an anderer Stelle des Grabens, notauf sie sich hervorwagten und ihm nachliefen, bis er sich wieder umbrehte, auf sie losrannte und sie abermals Fersengeld gab. Der Gemächtsmann des „Bundes“ hatte den Eindruck, als seien die vier Bären sich des Spiels bewußt, dem sie sich eine ganze Weile hingaben, d. h. es mochte ihnen dabei wie den Kindern ergehen, die wenn sie Fürstentum spielen, bei allem Spaß und aller Lust doch auch von wirklichen Fürstentümern durchzrieselt werden. Der Kasse, der den Kopanz machte, hatte jedenfalls ungeheures Vergnügen an seiner Rolle als unheimlicher Gewalttäter.

O Liebesbriefe nach der Heirat kommen am ehesten dann zu Stande, wenn Gatte und Gattin ihren Ferienaufenthalt getrennt voneinander verbringen. Diese Ansicht vertritt ein bekannter englischer Schriftsteller in einer englischen Tageszeitung. „Es gibt kein besseres Mittel, um die Liebesflamme, die in den Neidungen des täglichen Lebens erlischt, wieder anzufachen“, wird in der Betrachtung ausgeführt; „sind die Eheleute von einander getrennt, und beginnen sie Liebesbriefe zu schreiben, dann vermandelt sich das Ehepaar wieder in ein Liebespaar, sobald eine Verjüngung in den gegenseitigen Beziehungen eintritt, die vielen Ehen sehr zu flatten kommen kann.“

### Stapellauf des kleinen Kreuzers „Straßburg“.

(Tel. Bericht.)

— Wilhelmshaven, 24. August. Auf der kaiserlichen Werft fand heute mittag kurz vor 12 Uhr der Stapellauf des kleinen Kreuzers „Ersatz Condor“ statt. Das Schiff war mit Flaggen und Tannengrün festlich geschmückt.

Bald nach 11 Uhr fand sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge auf der Werft ein und nahm zu beiden Seiten des Schiffes Aufstellung, gegenüber dem Bug die vom 2. Seebataillon gestellte Ehrenkompagnie mit Fahne und Musik.

Kurz vor 12 Uhr trat der Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral von Baudissin mit Bürgermeister Dr. Schwander aus Straßburg ein. Nach Abschreiben der Ehrenkompagnie bestieg Dr. Schwander die Taufkanzel in Begleitung des Oberwerftdirektors Kontradmiral Edermann und hielt folgende

#### Taufrede:

„Der Augenblick, da ein Kriegsschiff den Stapel verläßt, ist voll von mächtigem Gegenwertsgefühl, denn der Anblick des Schiffes weckt den Schaffenswillen und die Leistungshöhe unserer Zeit in hellem und überzeugendem Licht. Doch von diesem Gefühl des Heute fliegt der Geist bald und unaufhaltsam dem stärkeren Zukunftsgedanken zu, der unsere Flotte trägt. So ward auch Dir, Du stolzes Fahrzeug, edelster Saft und Gehalt der Gegenwart gegeben in den Körper, der Dich schön und fürchtig macht. Und gläubig lächne Zukunft lebt in Dir von dem Geiste, der Dich schuf, und von der Jugend- und Manneskraft, die Deinen Lauf in Glück und Gefahren regieren wird.“

„Indem ich, dem Allerhöchsten Befehle folgend, Dich nachher „Straßburg“ nennen werde, nach der Stadt, die allen Deutschen teuer ist, tritt aber auch der Geist einer reichen Vergangenheit an Deine Seite. Die Geschichte, die an dem Namen „Straßburg“ haftet, spricht zu Dir mit ernstem und liebevollem Wort. Eine Geschichte, reich an Krieg und Politik, und nicht minder reich an Sagen und Enten auf den Feldern der Gewerbe und der Künste, des Wissens und der Poesie. Die Kriegs- und Friedenslehren aus diesem Erinnerungsbuch, nimm sie mit Dir als einen heiligen Welschgruß deutscher Geschichte, der Dir ein Führer sei auf rühmlicher Bahn. Der Klang dieses Grußes töne Dir im Wellengebrause und im Donner der Geschütze und sein Licht leuchte Dir durch Wolken und durch Kriegsgefahr. So wirst Du immer das sein, was Deutschland und sein Kaiser in Dir sehen wollen.“

„Ich möge die Dich, mit dem des Kaisers Majestät mich beehrt, und tanke Dich „Straßburg“. Die Stadt Straßburg wünscht den Fahrten ihres waffenreudigen Patentkinds Glück und Ruhm!“

„Aber, die wir seinem feierlichen Eintritt in das wirkende Dasein beizubringen, uns lassen Sie die Wünsche und Empfindungen, die wir diesem Schiff wie der gesamten deutschen Seemacht widmen, zusammenfassen in einen Heiß und Dankruf an den hohen Schemelherren, Förderer und unermüdlichen Schöpfer dieser stets wachsenden Macht. Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. hurra, hurra, hurra!“

Bürgermeister Dr. Schwander schlug hierauf eine Festsche „Reinhold“ gegen den Bug des Schiffes, das dann unter den Klängen der Nationalhymne in die See fuhr.

### Verbandstag deutscher Milchhändlervereine.

(Von unserem Korrespondenten.)

H. Hannover, 23. Aug. Am heutigen dritten und letzten Verhandlungstage der 8. Generalversammlung des Verbandes deutscher Milchhändlervereine beschäftigte sich die Versammlung an erster Stelle mit der Frage der Sonntagsruhe im Milchhandelsgewerbe. Nach eingehender Aussprache wurde folgende Resolution angenommen: „Der Verbandstag richtet aufs neue die Aufforderung an die Reichsbehörden, im Interesse einer gesunden Volksernährung den Handel mit Milch und Milchprodukten an Sonn- und Feiertagen unbeschränkt von früh bis nachmittags 2 Uhr freizugeben. Die verschiedene Behandlung des stehenden und des ambulanten Milchhandels ist nicht zu billigen, beide Kategorien müssen einheitlich behandelt werden. Die kritische Regelung soll nach Anhörung der Interessenten von den Behörden erfolgen. Die zuständigen Behörden sollen ersucht werden, es den Angestellten der Milchgeschäfte wie den Geschäftsinhabern selbst freizustellen an Sonn- und Feiertagen die Milch zu jeder Tageszeit von der Bahn abzuholen und an die Kundschaft abzuliefern.“

Weiter beschäftigte sich der Verbandstag mit der Frage der Schaffung eines eigenen Verbandsorgans. In der Diskussion hierüber stellte Stadttribüner (Danzig) folgenden Antrag: „Der Verbandstag hält die Frage der Schaffung einer eigenen Verbandszeitung für spruchreif und überweist die vorliegenden Anträge dem Vorstand als Material, der die Schaffung einer eigenen Zeitung als bald bewerkstelligen soll. Jedem Verband soll die obligatorische Einführung der Zeitung freigestellt werden.“

In den weiteren Verhandlungen wurde ein Antrag, der Verband möge für Aufhebung des Konzessionszwanges bei den Behörden wirken, angenommen, desgleichen ein weiterer Antrag, der sich für Aufhebung der Grenzsperrung gegen die Niederlande ausspricht. Dabei

wurde erwähnt, daß die Berliner Händler früher sehr viel Butter und Sahne aus Holland bezogen hätten. Auf Betreiben der Landwirte sei jetzt die Grenze gesperrt, und obwohl alle Grenzen gesperrt seien, habe man doch im eigenen Lande Viehscheunen.

Zum nächsten Tagungsort im Jahre 1913 wurde Leipzig gewählt. Nach Erledigung interner Angelegenheiten war die Tagesordnung erledigt und der Verbandstag wurde mit den üblichen Dankesworten geschlossen.

### 12. Deutscher Handwerks- u. Gewerbeamtstag.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

H. Düsseldorf, 23. Aug. Im Mittelpunkt der heutigen zweiten und letzten Hauptversammlung des 12. Deutschen Handwerks- und Gewerbeamtstages stand das bedeutungsvolle Thema:

#### Monopol Tendenzen in der Elektrotechnischen Industrie.

Mit Rücksicht auf diesen Verhandlungsgegenstand hatten u. a. der Verein zur Wahrung gemeinsamer Wirtschaftsinteressen der deutschen Elektrotechnik, die Vereinigung elektrotechnischer Spezialfabriken, das Königlich preussische Landesgewerbeamt, die Gewerbeförderungsanstalt der Rheinprovinz und verschiedene andere interessierte Behörden und Verbände besondere Vertreter zur heutigen Sitzung entsandt. Auch bemerkte man die Abgeordneten Schiffer, Dr. Polthoff, Maltewitz, Gausenberg und Tel (München) unter den Teilnehmern der Tagung, der von der Handwerkskammer Straßburg zu diesem Thema folgende Resolution vorgelegt wurde:

1. Die deutlich erkennbaren Bestrebungen der sogenannten elektrotechnischen Großfirmen, die Herstellung elektrotechnischer Erzeugnisse und die Errichtung elektrischer Anlagen zu monopolisieren, liegen nicht im Interesse des deutschen Handwerks.

2. Sowohl die Handwerksvereine, die Konsumenten elektrotechnischer Erzeugnisse und elektrischer Energie sind, als auch die den Handwerksbetrieben zuzurechnenden selbständigen elektrotechnischen Installationsfirmen, haben ein Interesse daran, daß zahlreiche leistungsfähige unter sich konkurrierende Firmen eine freie Auswahl beim Bezuge elektrotechnischer Erzeugnisse gewährleisten.

3. Das gleiche Interesse hat das Handwerk an der Erhaltung eines leistungsfähigen, wirtschaftlich selbständigen elektrotechnischen Installationsgewerbes, das berufen erscheint, ein bedeutendes lebenskräftiges Glied des deutschen Mittelstandes zu werden.

4. Diesen Interessen des deutschen Handwerks wirken die bei der Errichtung elektrischer Ueberlandzentralen auftretenden offenen und versteckten Installations- und Materialmonopole entgegen. Sie bewirken, daß die sogenannten elektrotechnischen Spezialfabriken und die elektrotechnischen Installationsfirmen innerhalb des Versorgungsgebietes der betreffenden Ueberlandzentrale ausgeschaltet werden.

5. Die Errichtung derartiger Monopole ist daher von den Staats- und Gemeindebehörden unter allen Umständen zu verhindern.

6. Zu diesem Zweck sind in den mit der Ueberlandzentrale abzuschließenden Konzessions- und Stromlieferungsverträgen Bestimmungen zu treffen, die jedem Gewerbetreibenden die Möglichkeit offen halten, Anlagen, Konsumentenanschlüsse wie Ortsverteilungsnetze im Anschluß an die Verteilungsnetze der Ueberlandzentrale herzustellen, sobald er die Gewähr für eine dem jeweiligen Stande der Technik entsprechende Ausführung der Anlagen bietet und ihm die nötige Freiheit beim Bezuge der von ihm bei der Herstellung der Anlagen benötigten Maschinen, Apparate und Materialien gewährleistet wird, vorausgesetzt, daß diese Maschinen, Apparate und Materialien ebenfalls den an sie vom jeweiligen Standpunkt der Technik aus zu stellenden Anforderungen genügen.

7. Um jedes offene und versteckte Installations- und Materialmonopol nach Möglichkeit auszuschließen, ist in den unter 6 genannten Verträgen insbesondere folgendes festzulegen: a) Die Erstellung und Entziehung der Genehmigung zur Herstellung von Anschlußanlagen liegt ausschließlich der höheren Verwaltungsbehörde od. b) Die Abnahmeprüfung der Anlagen hat von einer unparteiischen Seite zu erfolgen. Sie hat sich auch auf die von der Ueberlandzentrale selbst etwa installierten Anlagen zu erstrecken. Soll die Abnahmeprüfung durch die Ueberlandzentrale geschehen, darf keine Preisunterstützung erhoben werden. c) Eine etwa zu hinterlegende Sicherheitsleistung hat für das gesamte Versorgungsgebiet der Ueberlandzentrale Geltung. d) Besondere Vorschriften, wie Installationsvorschriften, oder Stromlieferungsbedingungen, die nicht Teile des Konzessions- oder Stromlieferungsvertrages sind, dürfen von der Ueberlandzentrale nur mit Genehmigung durch die höhere Verwaltungsbehörde erlassen werden. e) Hinsichtlich des Ursprungs und der Beschaffenheit der bei der Herstellung von Anschlußanlagen und Ortsverteilungsnetzen (einschließlich der Transformatorstationen) zu verwendenden Materialien und hinsichtlich der Anordnung und Bemessung der Anlagen und ihrer Teile darf die Ueberlandzentrale keine engeren Vorschriften machen, als solche, die sich aus den jeweils geltenden Vorschriften, Normen und Leitfäden des Verbandes deutscher Elektrotechniker ergeben. f) Den Handwerkskammern, in deren Bezirk das Versorgungsgebiet der Ueberlandzentrale eingreift, hat die Ueberlandzentrale auf Verlangen Auskunft über das Bauprogramm, die Termine für den Anschluß der einzelnen Kreise oder Gemeinden, die Stromverhältnisse usw. zu erteilen und Einblick in die Anschlußanmeldungen zu gewähren.

8. Die Handwerkskammern, auf deren Bezirk sich das Versorgungsgebiet der Ueberlandzentrale erstreckt, sind vor Abschluß der

Konzessions- bzw. Stromlieferungsverträge über deren Inhalt gutachtlich zu hören.“

Zu Beginn der Sitzung wurde zunächst über die Gründung von Einziehungsgenossenschaften verhandelt. Es wurde folgende

#### Resolution

angenommen: „Der 12. Deutsche Handwerks- und Gewerbeamtstag erblickt in der Gründung und Unterstützung von Einziehungsgenossenschaften nach dem in Hannover gegebenen Muster ein empfehlenswertes Mittel, um das Vorkommen im Handwerk zu bekämpfen und das Gewerbe zu fördern. Er vertritt sich einen besonders nachhaltigen Erfolg von derartigen Einrichtungen, wenn sie von vornherein möglichst einheitlich ausgestaltet und zu einem Verband zur gegenseitigen Unterstützung zusammengeschlossen werden.“

Hierauf referierte der Syndikus der Augsburger Handwerkskammer Dr. Purpus über

#### Arbeitslosenversicherung.

Die Vorschläge des Referenten lauten: „1. Der Deutsche Handwerks- und Gewerbeamtstag verweist prinzipiell jede Arbeitslosenversicherung, die auf einer anderen Basis als der der Selbsthilfe beruht. Er hält insbesondere die Vermittlung gemeindlicher Mittel für eine Ungerechtheit gegenüber denjenigen Ständen, welche wie der Handwerker und der Kleingewerbetreibende noch schwerer um ihre Existenz ringen, als der gewerbliche gelernte Arbeiter. 2. Im speziellen verweist der Deutsche Handwerks- und Gewerbeamtstag die Anwendung des sogenannten Center Systems, das nicht nur eine einseitige Bevorzugung der organisierten Arbeiter bedeutet, sondern auch eine direkte Förderung der den Arbeitgebern schroff gegenüberstehenden Organisationen der Arbeitnehmer mit sich bringt. 3. Den Schutz gegen Arbeitslosigkeit und die Fürsorge für die Arbeitslosen sieht das deutsche Handwerk in anderen Maßnahmen, die einen vorwiegenden Charakter tragen und das Uebel an der Wurzel fassen. Hierher gehört in erster Linie eine sorgfältige Pflege und ein systematischer Ausbau des Arbeitsnachweises, sowie die Bereitstellung öffentlicher Mittel zu Notstandsarbeiten.“

Auch diese Vorschläge wurden angenommen. Sodann berief der Synd. Dr. Scheiffner (Straßburg) über das eingangs erwähnte Thema Monopoltendenzen in der elektrotechnischen Industrie. Nach kurzer Diskussion wurden die oben mitgeteilten Vorschläge angenommen.

Damit war die Tagesordnung erledigt, und der 12. Deutsche Handwerks- und Gewerbeamtstag wurde mit den üblichen Dankesworten geschlossen.

## Schluß

des Saison - Ausverkaufs

Samstag

den 26. August 1911  
abends 9 Uhr.

Der letzte Rest der Saison  
:: soll geräumt werden! ::

Schuhhaus 11240/21

H. Landauer

Kaiserstraße 183. Telefon 1588.

### Zum Raub im Louvre.

(Von unserem Mitarbeiter.)

L. Paris, 23. Aug. Paris hat seine Aufgabe und mit ihm erregte sich die ganze gebildete Welt. Zunächst bedeutet das Verschwinden der „Mona Lisa“ von den Wänden des Salons Carré im Louvre den Verlust eines der wundervollsten und meisterhaftesten Werke des genialen Renaissancekünstlers Leonardo da Vinci und dann gehört das Bildnis der schönen Florentinerin zu den wertvollsten Gemälden des Louvre, das einen Wert von etwa vier Millionen Mark präsentierte. Die große Bestürzung ist daher sehr begründet. Herrn Lepines Sperzung des Museums und eine peinliche Absicherung der Räume forderte weiter nichts zu Tage als des Bildes Rahmen und Glas, aber keine Spur der Gemahlin des Francesco del Gioconda und ebenso wenig einen Fingerzeig der Täterschaft. Wer konnte der Räuber gewesen sein? Ein Angestellter, ein Museumswärter? Also ein Nachakt! Oder ein Kopist, der sich in die materielle Schönheit des Bildes verliebte? Das Werk also eines Verirrten! Es könnte auch ein profittlicher Kunsthändler gewesen sein, der es „drüben“ oder sonstwo loschlägt. Nun bleibt noch der Dieb! Einer, der es liebt, den Dingen Schreden einzujagen oder einer, der seine pädagogischen Lehrlinge über die Beanspruchung von Museen an drastischen Beispielen verständlich zu machen versuchte. Scherz oder Ernst? Die Pariser und unter ihnen die Museumsleiter an erster Stelle kümmern sich an den Dieb! Sie hoffen, wie das Kind im Märchen, daß eines Morgens das Bild wieder an der Wand hängt und der Schreden nur ein böser Traum oder schlimmstenfalls eine gute Lehre war. Was wir ihnen die Hoffnung, deren Erfüllung herzlich zu wünschen ist.

Es wäre doch tief bedauerlich, wenn man im Louvre so schweres Schmerzensgeld für den Gewinn einer Dosis Ruhigkeit zahlen müßte. Jedenfalls, und dahin sei zunächst unsere Betrachtung eingestellt, beweist dieser Fall wieder einmal, wie mangelhaft derartige Schätze in den Museen gesichert sind. Man hätte längst lernen können; aber es muß immer erst eine Katastrophe kommen, ehe man ganz das richtige Licht. Es ist nicht gut möglich, vor jedes wertvolle Werk einen Wächter zu stellen oder einen Hund zu setzen, nicht konstanter

erht recht nicht des Nachts. Man kann die Bilder auch nicht hinter Gitter hängen und auch nicht in Separaträume, die nur gelegentlich und einzelnen auserlesenen Besuchern geöffnet werden. Das Publikum in seiner Gesamtheit hat das Recht, zu beantragen, daß es alle Werke ungehindert zu sehen bekommt, die der Staat von seinem Gelde gekauft hat. Darin liegt allerdings für eine absolute Sicherheit ein großes Hindernis, ja eine Unmöglichkeit. Aber eine erhöhte Sicherheit läßt sich doch herstellen, freilich mit einem entsprechenden Kostenaufwand, der aber bei Gemälden, deren Wert von Hunderttausenden über eine Million hinausgeht, wohl angewendet sein dürfte. Solche Bilder müssen in schweren massiven eigens hergestellten und mit besonderen noch zu erwähnenden Sicherheitsvorrichtungen versehenen Doppelrahmen in die Wände eingemauert oder eingelassen werden. Und zwar derart, daß sie nur vermittelst einer eigenartigen Konstruktion von Eingeweihten herausgenommen werden können, während dies für jeden anderen eine Unmöglichkeit wäre, zum wenigsten eine zu große Schwierigkeit böte. Untertags ist der Raub eines derart gesicherten Bildes ziemlich ausgeschlossen. Das Herausnehmen der Leinwand nach Entfernung des Glases ist in der Zeit eines öffentlichen Zutritts in das Museum ausgeschlossen. In der Zeit der Sperzung der Räume jedoch, sowie des Nachts müßten diese topharen Bilder durch feste, sinnreich in den eingelassenen Rahmen konstruierte Käden zu verdecken und zu verschließen sein. Ueberdies müßten diese Käden wiederum solcher Gestalt gesichert sein, daß ein Hantieren daran sich sofort bemerkbar macht. Zu diesem Zweck muß ein elektrischer Draht in die Vorrichtung eingeleitet werden, der das Bild mit der Wohnung des im Museum stationierten Leiters oder Wärters verbindet und jeden Raubversuch durch ein Läutewerk signalisiert. Am sofort den den Dieben heimgeleiteten Raum zu wissen, muß bei Telefonapparaten, mit dem Läutewerk ein Alarmsystem verbunden sein, das den bedrohten Raum anzeigt.

In Anbetracht der hohen Kosten einer derartigen Sicherheitsvorrichtung können für sie allerdings nur die wertvollsten Werke des Museums in Betracht. Für solche aber, die einen Wert von Hunderttausenden, ja Millionen haben, dürfte sich eine entsprechende Sicherung wohl empfehlen.

— Paris, 24. Aug. (Tel.) Die über den Diebstahl der „Gioconda“ eingeleitete Untersuchung ergab, daß der Dieb oder die Diebe durch eine für jedermann offene Tür, die das Museum mit dem Saal der Gypsabdrücke verbindet, ungehindert ins Freie sich begeben konnte. Durch einen Versuch wurde festgestellt, daß ein geschickter Arbeiter ein Bild von der Größe der „Gioconda“ in zwei Minuten von der Wand entfernen konnte. Die Zeitschrift „Illustration“ schreibt einen Preis von 10 000 Francs für denjenigen aus, der es durch seine Angaben ermöglichen sollte, den Dieb ausfindig zu machen, wo gegenwärtig die „Gioconda“ versteckt ist, und ferner einen Preis von 40 000 Francs für denjenigen, der das Bild der Zeitung der „Illustration“ überbringen sollte. Falls dies noch vor dem 1. September geschehe, werde der Preis auf 45 000 Francs erhöht werden.

#### Humoristisches.

\* Ein zeitgemäßes Wortspiel hört man an der kaltsüßen Stätte des kaltsüßen Weines, in Rappoltsweiler, dessen „Kitterler“ zu den berühmtesten Marken im Lande gehört. Ein Fremder wandert durch die Weinberge und bemerkt einen Weinbergswächter in seiner dem Fremden ungewohnten Anzucht. Auf die Frage, was das für ein seltsamer Beamter sei, erwidert ihm ein Witzbold, daß er keinen ungewöhnlichen Sterblichen vor sich sehe, denn dieser Mann habe während der letzten Marklooverhandlungen eine große Rolle gespielt. „Nicht möglich!“ antwortet der Fremde mit einem mißtrauischen Blick auf den Weinbergswächter, „wer ist es denn?“ — „Es das ist der Kitterler-Wächter!“ meinte lachend der Mann von Rappoltsweiler.

Der Münchener „Jugend“ wird erzählt: Wahres Geschichtchen. Im März an der italienischen Riviera, in einem hauptsächlich von deutschen Beamten besuchten Hotel, entspann sich zwischen der Gattin eines Gemeindeforschers und mir folgendes Gespräch: „Können Sie mir vielleicht sagen, wer jener alte Herr dort in der Ecke ist?“ — „Soviel ich weiß, ein Großkaufmann aus Hamburg.“ Ganz einfach antwortete die Gnädige: „Ist das möglich, seinen Titel, und er ließ doch so sehr distanzieren ans!“

Jahresbericht der Handelskammer Konstanz.

ob. Konstanz, 24. Aug. Der Jahresbericht der Handelskammer Konstanz stellt fest, daß im abgelaufenen Berichtsjahr eine kleine Aufwärtsbewegung des Wirtschaftslebens stattfand, trotzdem war das Gewinnergebnis oft trotz erhöhtem Umsatz teilweise noch geringer als im Vorjahr.

Der zweite Teil des Berichtes befaßt sich mit dem Großhandel und der Industrie, der dritte Teil enthält die Rechnungsbücher der Sparkassen etc., Uebersicht über den Post- und Telegraphen-Verkehr usw.

Karlsruher Ferienstrafkammer.

Karlsruhe, 24. August. Sitzung der Ferienstrafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsrat Hottinger. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Gerichtsschaffner Diebold.

Am 18. Mai kam der Maurer Johann Pflüger aus Sternensfeld zu der Witin Klittich in Pforzheim und gab derselben an, Frau Waldhauer seine Logiswirtin, eine Bekannte der Frau Klittich, schide ihn und bitte um ein Darlehen von 10 M., da ihr Kind schwer erkrankt sei und sie augenblicklich kein Geld zur Bezahlung der Arznei habe.

Die Anklage gegen den Dentisten Hans Robert Tzel aus Bunsau und Maria, Hula Natakia Tzel geb. Jorin aus Altdorwald, beide in Pforzheim, wegen Vergehens nach § 169 R.-St.-G.-B. kam nicht zur Verhandlung.

Unter dem Namen S. Schöber aus Pforzheim kaufte sich am 16. April der Zahntechniker Adolf Kaumer aus Ringsheim von dem Hundehändler Mühsel in Baden für 45 M. einen Hund. An dem Kaufbetrag wurden 25 M. anbezahlt, während die restlichen 20 M. nach einem schriftlichen Uebereinkommen zwischen Mühsel und dem angeklagten Schöber nach 3 Tagen entrichtet werden sollten.

In der Nacht zum 25. Juni wurde in dem Hotel „Europäischer Hof“ in Baden ein Einbruchdiebstahl verübt. Im Bureau des Erdgeschosses war der Schreibtisch erbrochen und aus demselben eine Rasette mit 411 M. entwendet.

Die Große Badener Rennwoche.

Eine Vorschau.

Baden-Baden, 24. Aug. Zum 52. Male werden in diesem Jahre im reizenden Dostal im Rennsport zwischen französischen und deutschen Pferden die Rennen getrennt. Alljährlich wenn der Sommer, und mit ihm die deutsche Rennsaison sich zu Ende neigt, richtet sich das gesamte Interesse der kontinentalen Sportwelt auf den grünen Rasen nach Pforzheim, wo im friedlichen Wettkampf Deutschland und Frankreich um die Ehre des Sieges kämpfen.

Gleich am Freitag, 25. August, dem Eröffnungstage, wird mit dem Fürstberg-Memorial das zweitwertvollste Rennen der großen Pforzheimer Woche gelaufen. Dieses mit 50 000 M. ausgestattete 2000-Meter-Rennen ist den Dreijährigen reserviert.

den, dem Hausburschen Karl Baur aus Pforzheim und dem Tagelöhner Oskar Kuhle von da, die gleich ihm mit dem Gefängnis schon Bekanntheit gemacht haben, vereinigt und mit ihnen die Tat ausgeführt. Baur hatte mit dem ihm von Cöppitus übergebenen Stemm-eisen den Schreibtisch erbrochen und das Geld herausgenommen, während Cöppitus den Diebstahl in dem Zimmer des Kellners beging.

Eine Reihe von Diebstählen und Betrügereien bildeten Gegenstand einer Anklage gegen den schon häufig vorbestraften, 30 Jahre alten Gärtnergehilfen Hubert Kennarz aus Düsselndorf. Der Ange-schuldigte hatte zu Baden am 4. Juni aus dem Delonomiegebäude der Villa Meined einen Rod und ein Paar Schuhe und am 9. Juni dem Gärtner Hörtch einen Anzug, eine Uhr samt Kette und verschiedene Kleidungsstücke, Gegenstände in einem Gesamtwerte von 71 M. entwendet, in Jahr Anfangs Juni der Witwe Schwaderlapp ein Darlehen in Höhe von 5 M. abgeschwindelt und in Ruppenheim den Pfarrer Winterhalter, der ihn mit der Herrichtung seines Gartens beauftragt hatte, dadurch um 25 M. schädigte, daß er ihn durch die unwahre Angabe, er könne zur Gartenanlage Sämereien und Sträucher billig erhalten, den Geistlichen bestimmte, ihm den verlangten Betrag zu geben, mit dem er aus Ruppenheim verschwand.

Wegen widernatürlicher Anzucht wurde der Zimmermann Jakob Friedrich Dertel aus Scheuern mit 4 Wochen Gefängnis bestraft.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit kam die Anklage gegen den Tagelöhner Josef Strickhagen aus Lichtental wegen Sittlichkeitsver-brechens im Sinne des § 176 Ziff. 3 R.-St.-G.-B. zur Verhandlung.

Während die gestern vorhandenen Minima nach den russischen Niseeprovinzen und nach Lappland abgezogen sind, ist vom atlantischen Ozean her eine tiefe Depression bis nach den britischen Inseln vor-gedrängt worden; er bedeckte am Morgen die Nordsee und Nord-deutschland.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: August, Barometer, Thermometer, Absolute, Feuchtigkeit, Wind, Himmel. Rows for 23. Nacht 9° II, 24. Morg. 7° II, 24. Mitt. 2° II.

Höchste Temperatur am 23. August: 22.3 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 16.7 Grad.

Witterungsbeobachtungen aus de Süden vom 24. August früh: Biarritz, wolfig, 21 Grad; Perpignan, halb bedekt, 22 Grad; Triest, halb bedekt, 26 Grad; Rom, halb bedekt, 24 Grad; Cagliari, heiter, 27 Grad.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Witgeteilt d. Generalvert. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22. Bremen, 24. August. Angelommen am Dienstag „Tübingen“ in Montevideo; am Mittwoch: „Prinzess Alice“ in Genua, „Koon“ in Genua, „Brandenburg“ in Philadelphia; am Donnerstag: Friedrich der Große“ in Bremerhaven. Abgegangen am Mittwoch: Kaiser Wilhelm II.“ von Cherbourg, „Hannover“ von Bremerhaven.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Witgeteilt durch Vertreter R. Worlof, Karlsruhe, Karlsruherstr. 26. Oesterreichischer Lloyd. 21. August: „Silesia“ ab Madras nach Karachi; „Goritta“ ab Mesyna nach Triest; „Bohemia“ an Alexan-drien von Brindisi; „Marta Washington“ ab Baitras nach Palermo; 22. August: „Baron Bed“ ab Triest nach Konstantinopel; „Africa“ ab Brindisi nach Triest; „Brünn“ ab Korju nach Brindisi; „Maria Theresia“ ab Saffa nach Kaifa.

mal nur acht französische Pferde bei dem letzten Neugeld-Termin stehen. Samt und sonders gehören diese keiner besonderen Klasse an, aber alte Erfahrung lehrt, daß selbst mäßige französische Vertreter ge-nügen, um unsere besten Pferde zu schlagen, wenn nicht gerade ein-mal ein außergewöhnlich gutes Pferd zur Verteidigung zur Verfüg-ung steht.

Ueber die Hauptereignisse der nächsten Tage läßt sich vorläufig noch schwer etwas bestimmtes sagen, da die Dispositionen der Ställe diesmal erst auffallend spät bekannt gegeben werden. In dem mit 35 000 M. ausgestatteten Stützungs-Preis am Sonntag, einer über 2200 Meter führenden Prüfung, werden deutscherseits wahrscheinlich die Grabrier Orient und Schill, Bajazzo und Ferror am Start zu erwarten sein.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial markets and exchange rates, including Frankfurt a. M., London, Berlin, and others.

Noch 2 Tage!

Advertisement for Schuhhaus Jos. Bürkle, featuring a large sale (Saison-Verkauf) with double discount marks and a 10% discount on selected items.

Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial, bleiben die deutschen Pferde unter sich, da die ebenfalls konkurrenzberechtigten österrei-chische Jucht nicht vertreten ist. Am Samstag erreicht das Meeting mit dem Großen Preis von Baden seinen Höhepunkt. Der Gold-Pokal des Großherzogs und die 80 000 M. des Rennens werden wohl eben-falls über die Grenze wandern, da in Badajoz, dem vorjährigen Gewinner der Badener Prince of Wales-Stakes, ein Vertreter der französischen Elite am Start erscheint.

Brände.

Wollensels (Oberfranken), 24. Aug. Nachdem hier bereits im Juli ein Großfeuer gewütet hatte, wurden in der vergangenen Nacht abermals 11 Wohnhäuser und drei Scheunen durch ein Feuerbrand zerstört. Eine alte Frau kam in den Flammen um. Die Feuerwehren waren infolge Wassermangels machtlos.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Sohn und Bruder Franz J. Eisert, Justizaktuar im Alter von 39 Jahren nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, zu sich zu rufen. Im Namen der Hinterbliebenen: Karl Eisert, Rechnungssteller, Stettfeld bei Bruchsal, den 24. August 1911. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 1/2 Uhr in Stettfeld statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft unsere gute, unvergessliche Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester und Tante 18003

Frau Marie Isaac geb. Herz

im 87. Lebensjahre. Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, Wiesbaden, den 24. August 1911. Stephanienstrasse 35. Die Beerdigung findet statt: Freitag nachmittags 5 1/2 Uhr vom Portal des alten israel. Friedhofes aus. Von Blumenspenden bittet man im Sinne der Vorstorbenen höf. dankend abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte, treue, sorgfältige Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Amalie Klingele geb. Dummel

nach langem schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 46 Jahren, zu sich zu rufen. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Johann Klingele, Bremser. Karlsruhe, den 24. August 1911. Die Beerdigung findet am Samstag, den 26. August, nachmittags 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Zuffenstrasse 69a, II. 226388

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner unvergesslichen Gattin

Anna Böhm, geb. Eder

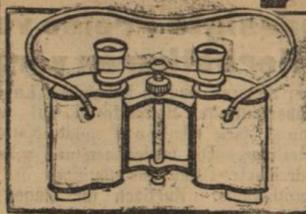
sage auf diesem Wege Allen herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Stadtvikar Meyer für seine trostreichen Worte, sowie auch der Schwester Emma vom evang.-kirchlichen Krankenverein Karlsruhe für ihre aufopfernde Pflege. Im Namen der Hinterbliebenen: Max Böhm. Karlsruhe, 24. August 1911. 13000

Trauer-Ausstattungen

Trauer-Hüte Trauer-Schleier Trauer-Crêpe Arm- u. Hutstoffe Schwarze Seiden- und Wollstoffe Schwarze Konfektion. Auswahlforderungen auf Wunsch sofort. Herm. Schmoller & Cie.

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Weber's Hotel „Zur Krone“ Kronenburgerstrasse 26 - Strassburg - Telephon Nr. 565 Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 11120a Modernes Komfort. Elektr. Licht. Zentralheizung.



Operngläser. Prismen-Feldstecher. Hensoldt-Prismengläser.

Bequeme Zahlungen. Nur erstklassige Fabrikate. Katalog gratis. Bei Barzahlung mit 10% Rabatt auf unsere Katalogpreise. bei Zahlung innerhalb 10 Monaten 5% Rabatt auf unsere Katalogpreise. bei Zahlung innerhalb 20 Monaten zu Katalogpreisen. Cromer & Schrack, Strassburg i. E. Versand moderner praktischer Gebrauchsgegenstände. 6786a\*

Preussische Höhere Fachschule für Textil-Industrie M.-Gladbach

Spezialschule für die Baumwoll- und Halbwoll-Industrie mit Abteilungen für Spinnerel, Weberei, Färberei und Appretur. Die Kurse beginnen Anfang Oktober und April. 7244a.32 Programm und Auskunft kostenlos durch Direktor Professor Brenger.

Obst- bezw. Walnüsse-Versteigerung. Montag, den 28. d. Mts., abends 6 1/2 Uhr, wird das Ertragnis von 5 Walnussbäumen auf dem Feuerwehrtplatz und von 5 Birnbäumen in der äußeren Gärtdirke im Stadtteil Mühlburg gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Zusammenkunft beim Feuerhaus in der Gärtdirke. 12959.2.2 Karlsruhe, den 23. August 1911. Städtische Gartendirektion.

Verkauf eines Eis- u. Eisenwarengeschäfts. In einer aufblühend. Amts- und Industrieort unweit von Freiburg i. Br. habe ich eine seit 30 Jahren fortgehende Eisenhandlung mit dazugehörigem Grundstüd zu verkaufen. Preis für das Grundstüd RM. 27000.— bei RM. 7000 Anzahlung. Näb. durch H. Schick, Freiburg i. B., Kaiserstr. 89. 7252a.4.2

Billig zu verkaufen: 1 Gleichstrom-Dynamo 2x115 Volt, 100-120 K. W., 500 Umdrehungen per Min., Ringschleifengerät, Riemenband, die Kurbel ist neu. 1 Kleiner feiner Dampfessel, 3 Atm. Heberdruck, komplett mit Zubehör. 1 Pumpe, Leistung 250 Liter per Min. 13006 1 Kleiner Ventilator für Schmiedebetriebe. 1 Benzin-Motor, 3-4 PS., liegend, Ehemal. Lederle, fast wie neu. 1 Hobelmaschine, System Krumreich & Kay, m. kompl. Transmissions-Anlage, mit Riemen und Zubehör. Die Anlage kann noch im Betrieb gesehen werden. Valentin Saib, Elektr. Büro, Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstr. 69. Telefon 2787.

Stellen-Angebote. als Buchhalter, Sekretär, Leute nach 2-3 monat. gründl. Ausbildung. Bisher ab. 1500 Beamt. verl. Prospekt gratis. 7061a.28.5 Dir. P. Küstner, Leipzig-Lind. 63.

Architekt, erste Kraft, künstlerisch befähigt und praktisch erfahren, tüchtig in Entwurf, Detail und Darstellung, mögl. sofort gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche nebst Stützen in Briefform an 7891a.2.2. Wilh. Volther & Co., Architekten und Bauunternehmer, Freiburg i. B. Für Karlsruhe wird ein Reisender zum Besuch des Kundendienstes für soj. gesucht. Gute Bezahlung. 2.1. Zu meld. mittags 2 U. Säbingerstrasse 9, H. Zick. 826404

Der Verein für Hausbeamteninnen Frankfurt a. M., Grüneburgweg 36 sucht u. empfiehlt: Wirtschaftsfraul. u. Köchinnen, ungedr. Köchinnen, Anbeterinnen, Braut. u. Fern für helle-luchende Hausbeamteninnen u. durch-reifende Damen i. gleich. Gange. 47a. Redegewandte Damen zum Besuch von Privatwirtschaft bei hohem Verdienst bald gesucht. Offerten unter Nr. 226388 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht für sofort oder später ein gewandtes Zimmermädchen in Dauerstellung. 7472a. Constanzin Sand Leiberg, Dr. Häcker, Freiburg, Schwarzwald. 2.1. Ein tüchtiges Alleinmädchen, das lachen kann, zum 1. September ge-lucht von Frau Professor Knorz, Rommels-Anlage 14. 326388

Stuttgart. Für erstes Delikatessen- und Kolonialwaren-Geschäft suche ich zu möglichst baldigem Eintritt 1 jüngeren Buchhalter 1 jüngeren Herrn zum Besuche der Sotel- und Wirtschaftsfachsch. Branchenkenntnis besonders bei letzterem Herrn durchaus erforderlich. Angebote mit Zeugnis-Abdrücken, Gehalts-Ansprüchen u. Photographie erbeten unter B. 7495 an Haasenstein & Vogler, H.-G. Stuttgart. 7462a

Starkstrom-Apparate Die Vertretung einer bekannten Spezialfabrik ist für Baden zu vergeben. Angebote von nur ersten Kräften unter Nr. 7471a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

See-Import-Firma sucht tüchtigen, bestens eingeführten Vertreter. 7440a. Gef. Offert. unt. L. C. 1450 an Rudolf Mosse, Chemnitz.

Branchenkundige, tüchtige, jüngere Verkäuferin für Passanterie, Spitzen-, Band- und Kurzwaren per sofort event. später gesucht. Ohne Branchenkenntnis unnütz sich zu melden. Offerten mit Photographie, Zeugnisabdrücken und Gehaltsansprüchen an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten unter Nr. 13002.

Zur Leitung unserer Abteilung suchen wir per sofort etvl. 15. Septbr. eine tüchtige, erste Verkäuferin. Offerten mit Bild, Zeugnisabdrücken und Gehaltsansprüchen zu richten an S. Guttmann & Comp., Eingen (Hohentwiel).

Tüchtige Agenten Hausmeister sucht die Verbindung Ringolf in Heidelberg auf 1. Oktober. Der selbe muß verheiratet sein und Weinbau, die Frau die gute Küche verstehen. Angebote mit Zeugnisfen unter 7451a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Ausbildungsmädchen f. 8 Tage soj. gesucht. Aus-lunft Kaiserstrasse 70, III. 13008

Junges Mädchen, welches dem Haushalt vorzuziehen kann, gesucht. Hoher Lohn. Auch kann ein Junge, der die Weberei und Buchlerei gründl. erlernen will, eintreten bei Meich. Heny, Weberei, Bellingen (Baden).

Mädchen gesucht wegen Verheiratung des jetzigen per 1. September. 13011 Frau Hans Leyendecker, Kaiserstrasse 177, 2. Stod.

Stellen-Gesuche. Bessere Frau, tüchtig in Geschäft und Hauswesen, sehr gute Köchin, mit kluger Tochter, wünscht Stellung als Haushälterin in Privat oder Geschäft, wo sie die Tochter bei sich haben könnte. Prima Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter Nr. 226350 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Mädchen, welches schon gebirt hat, sucht sofort Stelle in H. Haushalt. Offert. unter Nr. 226398 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten. Besseres Mädchen m. gut. Zeugnissen, im Nähen u. Stopfen bewandert, sucht Stelle für Weis-szeug in H. Haushalt od. in H. Hand. Offerten unt. Nr. 226381 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen. Mollhestrasse 137, Art.-Kasernen ist Stallung für 1 od. mehrere Pferde per soj. oder spät. zu verm. Näb. Poststr. 23, part. 226376

Schöne Dreizimmerwohnung u. eben-solche Manfardenwohnung mit Koch- u. Leuchtgas und allem Zubehör innerhalb des Masabst. per 1. Okt. zu vermiet. Näb. Karl-Friedrichstr. 2, I. u. Stadstr. 1, III. Durlacherstr. 9, nächst der Kaiserstrasse ist in 5th. part. 3 Zimmer-wohnung mit Zubehör an ruhige Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden. 226382.2.1

Manfardenstr. 45 ist im 2. St. eine moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. ionis. reichl. Zubehör auf soj. oder später zu vermieten. Zu erfragen Winterstr. 30, I. 226383.3.1

Wolffstr. 137, 4. Stod, schöne, neuzeitliche 3 Zimmerwohnung für 380 M. sofort oder später zu vermiet. Näb. Poststr. 23, part. 226384

Bühlstr. 34, 3 Zimmer, 1 Küche mit Keller, 5. Stod, mit Glas-abstich, auf 1. Okt. zu vermieten. Angeseh. i. Laden b. Rudolphi, 226385

Zu Durlach habe 3 u. 4 Zimmerwohnungen per sofort, auch zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Weichenstr. 7 in Karlsruhe. 10882

Pension! Zwei Schüler oder Schülerinnen finden bei guter Familie liebe-volle Aufnahme. Off. unt. 226386 an die Exped. der „Bad. Presse“

Gut möbliertes Zimmer auf soj. od. 1. Septbr. zu vermiet. 226398 Gartenstrasse 8a, 3 Treppen.

Auf 1. Okt. ist ein möbl. Zim-mer an soliden Herrn zu vermiet. 226386 Grenstr. 23, 3. St. rechts

Manfarden mit Kochofen, unmöbliert, groß u. freundlich, mit freier Ansicht, soj. zu vermieten. 226379.2 Kaiserstrasse 19, 3. Stod. Steinerstrasse 81/83, 4. St. links, möbliertes Zimmer an Herr od. Dame zu vermieten. 226390

Miet-Gesuche. 2 Zimmer m. Küche per 15. September zu mieten gesucht. Offerten mit Preis-angabe unter Nr. 226391 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Gesucht wird für junge Dame möbliertes Zimmer in gut bürgerlichem Hause mit voller Pension. Offert. mit Preis-angabe unter 7442a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Gesucht zum 1. September Zimmer mit Klavier, mögl. Beifahrt. Offerten mit Preis unter Nr. 7470a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Gesucht 2 Köche, ein möbl. Zimmer in ruhigem Hause in der Nähe des Friedrichsplatzes. Zu erfragen unt. Nr. 226387 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Dame mit erwachs. Sohn sucht bei gebild. Familie in gutem Hause in der Nähe der Poststrasse zwei möblierte Zimmer mit Benutzung der Küche. Offerten m. Preisang. u. 226389 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

172. 1/4 196. 1/4 182. 1/4 252. 2/4 182. 1/4 267. 7/4 4162. 6/4 242. 7/4 230. 1/4 720. 1/4 1309. 1/4 216. 1/4 93. 1/4 93. 10 1 98. 6/4 3. 1/4 nach. 55r(e.) 205. 1/4 168. 1/4 262. 1/4 186. 1/4 166. 5/4 23. 5/4 102. 1/4 229. 1/4 172. 1/4 197. 1/4 182. 1/4 born.) 654. 20 548. 1/4 742. 70 152. 1/4 117. 85 92. 10 95. 85 111. 65 91. 1/4 94. 55 94. 32 f. 98. 60 213. 70 680. 1/4 16. 83 n. 28 1/4 17 1/4 4 1/4 4 1/4 7 1/4 7 1/4 107 1/4 105 1/4 117 1/4 25 1/4 1. 17 1/4 n. 74 1/4 n. 119 1/4 p. 26 1/4 n. 114 1/4 13014 te deut- öfterrei- ting mit b-Rokal bl eben- fährigen eter der s Heng- ingen Kam- infosen scal der en wird. me zwei- uch hier de Char- egränzt daß man e zu be- em hier in der d drei me alte wazet weiteren e schreit ergebnig ter. Auf

829 M. ü. M. Saison Mai bis Oktober

# Bad u. Kurhaus Passugg

Hotel I. Ranges mit 220 Betten, Vestibule, Lift, Vacuum, Elektrische Heizung.

## Ermässigte Preise vom 1. Sept. an. Für Herbstkuren vorzügl. geeignet.

Kein anderes Bad in subalpiner Lage weist so viele und unübertroffene Heilfaktoren auf wie Passugg. Mildes Klima, stark alkal. und milde Natron-, Jod- und Eisensäuerlinge. Die modernsten und vollständigsten hydro- und hydroelektr. Bäder-Installationen der Schweiz. Licht- und Aerotherapie. Kurtisch für Magen- und Zuckerkrankte.

Kurarzt: Dr. J. Scarpatetti. Prospekte durch die Direktion: A. Brenn.

**Geprüft. Masseurin**  
Adlerstr. 1. part. 118.  
Teilmassagen.

### Auskünfte

über Vermögens- und Familienverhältnisse auf alle Fälle ausführlich, diskret.  
**W. F. Krüger**, Auskunfter,  
Karlsruhe, Adlerstraße 40.

### Herd

mit Warmwasserleitung billig zu verkaufen. Antrag unter „Herd Nr. 100“ postlag., Baden-Baden.

## Baden-Baden. Große Herbst-Konzerte

des Städtischen Orchesters am 5., 12., 19. und 27. September 1911 im Großen Saale des Kurhauses.

Mitwirkende:

I. Konzert: **Frieda Hempel**, Kgl. Preuss. Kammer- sängerin  
Leitung: Städt. Kapell- meister **Paul Hein**.

II. Konzert: Leitung Prof. **Arthur Nikisch**.

III. Konzert: **Fritz Kreisler**, Violin-Virtuose  
Leitung: Städt. Kapell- meister **Paul Hein**.

IV. Konzert: Leitung Generalmu- sikdirektor **Fritz Steinbach**.

**I. Konzert**  
Dienstag, den 5. September 1911, abends 8 Uhr

Leone Sinigaglia: Overture zu Goldonis Lustspiel „Le Baruffe Chiozotte“.

Giachino Rossini: Arie der Rosine aus „Der Barbier von Sevilla“.

Camille Saint-Saëns: „Le rouet d'Omphale“, poëme symphonique.

Adolphe Adam: Bravour-Variationen über ein Mozartsches Thema.

Richard Strauss: „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ nach alter Schelmenweise — in Rondoform — für großes Orchester, op. 28.

**II. Konzert**  
Dienstag, den 12. September 1911, abends 8 Uhr

Peter Tschaiakowsky: Fünfte Symphonie in E-moll

1. Andante, Allegro con anima.

2. Andante cantabile, con alcuna licenza.

3. Valse: Allegro moderato.

4. Finale: Andante maestoso, Allegro vivace, Moderato assai e molto maestoso, Presto.

**III. Konzert**  
Dienstag, den 19. September 1911, abends 8 Uhr

Paul Scheinflug: Overture zu einem Lustspiel von Shakespeare (mit Benützung einer alt- englischen Melodie aus dem 16. Jahrhundert).

Max Bruch: Erstes Violinkonzert in G-moll, op. 26.

1. Vorspiel: Allegro moderato.

2. Adagio.

3. Finale: Allegro energico.

Pause

Josef Haydn: Symphonie in G-dur (Oxford-Symphonie) Adagio, Allegro spiritoso — Adagio — Menuetto: Allegretto — Presto.

Henry Wieniawski: „Air russe“ für die Violine.

**IV. Konzert**  
Mittwoch, den 27. Septbr. 1911, abends 8 Uhr

Ludwig van Beethoven: Siebente Symphonie in A-dur, op. 92. Poco sostenuto, Vivace — Allegretto — Presto — Allegro con brio.

Pause

Joh. Seb. Bach: Drittes Brandenburger Konzert, G-dur für 3. Streichorchester (je drei Violinen, drei Bratschen, drei Violoncello und Bässe). Eingerichtet und bezeichnet von Fritz Steinbach.

Wolff. Amadeus Mozart: Gavotte aus „Domeneo“ (aus dem Nachlass).

Johannes Brahms: Menuett aus der Serenade in D-dur.

Franz Schubert: Balletmusik aus „Rosamunde“.

Richard Wagner: Overture zu „Tannhäuser“.

Eintrittspreis pro Platz: I. Abteilung 7 Mark, II. Abteilung 4,50 Mark, III. Abteilung 3 Mark, Stehplatz 1,50 Mark.

Die Abonnenten der Herbstkonzerte erhalten auf die normalen Eintrittspreise eine Ermässigung von 20 Prozent.

Die Abonnements müssen jedoch bis 1. September gelöst sein.

Vorverkauf der Eintrittskarten an der Kurtaxenbekasse im Kurhaus; nachmittags von 12—6 Uhr und abends von 8—10 Uhr.

Städtisches Kurkomitee. 7441a.2.1

**Gem. War.-Geschäft mit 10000 Gewinn**  
pro Jahr, üb. 100000 Umsatz ist in bad. Städt. (Oberl.) nur an zielbewußt. streb. tüchtig. Kaufmann (od. 2 Herren), der 25000 bar anzahlen kann, zu verhandeln.

Artikel: Eisen, Kolonial, Ellen-, K. Woll-Schubw. 2c. 2c.

Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7. 7455a\*

Teilungshalber ist in Durlach bei Karlsruhe ein 1/4, höd., gut gebautes

## Landhaus

für 26.000 M. zu verkaufen. 226362.2.1

Solches enthält 9 Zimmer (in 3 Wohnungen eingeteilt), liegt in schöner gesunder Gegend an hügeligem Gelände, dicht bei der Stadt, hat Gas- und Wasserleitung, sehr geräumige Stallungen für Kleinvieh, Einrichtung für Fühnerzucht und 700 qm Obstgarten.

Anfragen an **H. Walz, Durlach**, Ettlingerstr. 49, wo das Anwesen auch jederzeit besichtigt werden kann.

**Manöverpferd** ist zu verkaufen oder billig zu vermieten. 226281

**Veiertheim**, Breitenstraße 68.

**Hund**, Miredele, angekauft. Näheres 226361.2.1

Beilchenstraße 18, 4. St.

**Schlösserherd**, fast neu, u. gut im Brand, ist preiswert zu verhandeln. 226378

**Marientstr. 27, 8. St. r.**

Ein noch neuer, guterhaltener **Sinder-Liegwagen** ist billig zu verkaufen. Näheres 226370

Zu erf. Kaiser-Allee 61, II.

### Sechs Haupttreffer,

Pferde und viele kleinere fielen in der Offenburger, dagegen in der großen Mezer nur 1 Hauptgewinn von Mt. 500.—, aber viele mittlere an meine werthe Kundenschaft. Kaufen Sie deshalb noch vom Rest **Pfälzerlose à 1.—, Frankfurter à 3.—, Vogelsguß à 1.10**, solange es noch Zeit ist bei

12987

**Carl Götz,**  
Leberhandlung u. Bankgeschäft,  
Scheffelstraße 11/15, b. Rathaus.

### Speisekartoffeln

liefern nur waggonw. Str. Nr. 3.68 frachtfrei Karlsruhe u. gleich wech. Station. **C. F. W. Schwanke Nachf.,** Kartoffel-Export, Wiesbaden. 7463a

### Auffüllmaterial gesucht

für Elektra im Bannwald. Nur guter Bauholz und Erdaushub in vollen Fuhren. 12989

Zweispännerfuhrer 50 Pfennig. Einspännerfuhrer 30 Pfennig.

**Junker & Ruh.**

### Kontrollkasse,

Schreib- oder kleine Registrierkass. Geht. Offerten unter Nr. 7448a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein gut **Knabenrad** zu kaufen erhaltenes **Knabenrad** zu kaufen. 226332

Postlagernd Rastatt H. S. 31.

Ein gebrauchter

### Dauerbrandofen

zu kaufen gesucht. 13012

**Hugo Laue**, Bäckermeister, 50. Telefon 2494.

### Kinderbettstelle,

schöne ein-, neu, für nur Mt. 9.— zu verhandeln. **Werner**, Schloßplatz 13, Eing. Starfiedrstr., part. r. 226394

### Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1. Etage

## 25000 Mark Hypothekengelder

von Selbstverleibern auf bürgerliches Objekt gesucht. Off. unter Nr. 2441 an Haasenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe, erb. 12989.2

### Laden zu vermieten.

Zu bester Geschäftsstelle der Stadt Durlach, Hauptstr. ist ein Laden, in dem schon seit 30 Jahren ein Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, per 1. Oktober zu vermieten. Offerten erbeten unter Nr. 3498 an Haasenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe. 12982.3.1

Ein Mann sucht a. 1. Sept. möbl. Zimmer nahe Starfiedr. ev. mit Pension. Pensionat ausgekl. Off. mit Preisangabe an Haasenstein & Vogler, A. G. (St. Anabe), Danzig, unt. Nr. 660. 7461a

Eine gute

### Anwaltspraxis

in größerer Stadt Mittelbadens wird frei u. ist i. strebiamen tücht. Juristen (sachl.) Gelegen- heit geboten, sich eine sichere Existenz zu verschaffen. Of- ferten unter Nr. 3445 an Haasenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe erbeten. 12860

### An Spenden für die Wasserbeschädigten im Saubergrunde

sind bei der Hauptkassensstelle für Karlsruhe, der Stadt, Sparkasse, weiter eingegangen von: A. A. u. R. W., Neuhof, 2 M., Frau C. Sch. 5 M., Ungenannt 5 M., R. 10 M., Ungenannt 5 M., W. L., Durlach, 10 M., der Stadthauptkasse, Beitrag der Stadtgemeinde Karlsruhe, 4000 M.; durch I. Bürgermeister Dr. Paul von dem Verein städtischer Beamten (christliche Sammlung) 60 M.; durch das Bankhaus Straus & Cie. von: M. 100 M.; durch die Filiale der Bad. Bank von: Frau Geh. Regierungsrat F. Senbel Wwe. 5 M., dem Kreisverband der Fußballvereine von Karlsru- ruhe u. Umgebung (Kreiskassensatz für Fußballvereine) 82 M. 60 S.; durch das Bankhaus Heinrich Müller von: Fel. W. 2 M., Ungenannt 50 S.; durch die Filiale der Rheinischen Kreditbank von: R. A. 2 M.; durch die Vereinsbank e. G. u. S. von: Friedr. Kern, Prib. 5 Mt.; durch die Gewerbe- und Vorschußbank von: Gabr. Gungenheim 1 M., Fel. 2. Helff 1 M., Joh. Schneider 2 M.; durch die Geschäftsstelle der Bad. Landeszeitung weitere 92 M. 50 S.; durch die Expedition der Bad. Presse weitere 40 M. 18 S., wofür in diesen Blättern bereits im einzelnen quittiert ist.

Insgesamt sind bis jetzt eingegangen: 30203 M. 67 S.

Allen gütigen Spendern, den Sammelstellen und allen sonstigen Personen, die sich um die Durchführung der Sammlung bemüht haben, sprechen wir — auch im Namen der Beschädigten — unseren herzlichsten Dank aus. Gleichzeitia schließen wir die Sammlung.

Karlsruhe, den 23. August 1911. 13001

Der Stadtrat.  
Dr. Paul. Lacher.

Mitte September beginnen wir mit einem

## Vorbereitungskursus

für das

### Einjährig-Freiw.-Examen

Künstler-Einj., Fähnrich, Abitur etc.

unter Leitung staatl. gepr. Lehrer.

Tageskursus. Abendkursus.

Ferner empfehlen wir uns zur Erteilung von

Nachhilfe-Unterricht

für zurückgebliebenen Schülern u. Schülerinnen aller Lehr- anstalten und zur täglichen

Baufsichtigung der Hausaufgaben

worüber uns schon vorzügliche Referenzen zur Verfügung stehen.

Ausführliche Anskunft bereitwilligst durch die

### Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule

„Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstrasse 113, Ecke Adlerstrasse.  
Telephon 2018. 12913.2.2

## Max Strauss

Karlsruhe i. Baden.

Kauf. — — — — — Miet.

### Baummaschinen

### Rollbahnen

### Anschlussgleise

Neu. — — — — — Gebraucht.

### Welcher Arzt wäre

geneigt, sich an zu gründendem elektrotherapeutischen Institut oder Fabrikationsgeschäft elektromedizin. Apparate aktiv zu beteiligen? Geht. Offerten unter 226358 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Neuerbautes

## Landhaus

büßenartig gebaut, 5 Zimmer, Küche, Waschküche, Speicher, elektrisches Licht, Wasserleitung, 11 Ar Garten, ist in vollfreier Zone, festeten, zu verkaufen, evtl. zu vermieten. Das Anwesen eignet sich besonders für Privatde. Näheres beim Verkäufer

**Döstar Stadler, Festeten.**

7463a.3.1

### Gesangverein!

Leitung von Gesangvereinen übernimmt tücht. Kapellmeister; auch in der Umgegend. Prima Zeugnisse.

Offerten unter 226364 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

### 8000 Mark

innerhalb 55% der amtlichen Schätzung auf hiesiges Anwesen aufzunehmen a e sucht. Offerten unter Nr. 226379 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Junges **Knab 400 Mt.** aufzu- Ehepaar **Knab 400 Mt.** aufzu- nur von Selbstgeber. Als Sicher- heit Hausstand. Offert. unter 226379 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### 400—500 Mt.

werden von Selbstgeber auf 3 Mo- nate gegen hohe Vergütung und Sicherheit zu leihen gesucht. Offert. unter Nr. 7464a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Toschere Existenz!**  
Bestimmliche Sache.  
**Günstige Gelegenheit!**  
Bei Verh. halber. Für fleißigen Herrn passend. Große Aufträge schon vorhan- den. Fachkenntn. sind nicht erforderl. Auch i. Nebenberuf ausführbar. Erfordl. Kap. 2 Mille. Jahresver- dienst ca. 516000 Mt. Offert. unter Nr. 13010 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

### Militärkleider,

gut erhalt. für Einj.-Freiw. (Gren.) gesucht. Größe 178 cm. Offerten unter 226371 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Haus-Verkauf.

Sochrentables, 4stöckiges Haus mit Einfahrt, groß. Hof, vollständig neu. Eingetrag. ist mit unter Selbst- lohnpreis zu verkaufen. Alles Näh. Wilhelmstr. 36, 2. Stod. 226375

### Ein Haus

in bester Lage, mit Einfahrt, Hof und ar. ich. Laden, für jed. Geschäft passend, zu verkaufen. Käufer sieht mit Laden und Wohnung vollständig frei. Näh. durch **Joh. Petri**, Markgrafenstraße 26. 12995

### Wegen Stallaufgabe zu verkaufen:

1 Pony-Gespann, bestehend aus: 1 Pferd, Schimmelwallach, 9 Jährig, gut geritten und gefahren, 1 Pony-Wagen, 1 Pony-Geschirr, Silber- plattiert, 1 Mohr, mit 2 Garnituren, Räder (Gummi und Eisen), 1 Selbstfahrenderwagen (Tag- wagen), 1 Schlitten mit Belgen, 1 Paar Kummert-Geschirr, schwarz, Silber plattiert — alles wie neu. 7469a.3.1

**Adolf Salé, Pforzheim,** Kaiser-Wilhelmstraße 2. — Telephon 473. —

### Aleine, branne Stute,

5jährig, gänzl. truppen- fromm, für leichtes Gewicht, billig zu ver- kaufen. 7465a.2.1

**Haase, Rajerne Bruchthal**

### Piano,

schwarz, besterhalten, für nur 250 M

**Franz Herrmann Nachf.,** 3.1 Baden, Langestr. 58. 7464a

Sehr gut **Gingernähmaschine** (Fußbetrieb) zu verkaufen. 226359

**Harrer, Brantenstr. 3, 2. St.**

**Rohrarmaturen**, 3 guterhalt. sind billig abzugeben. 226360.2.1

Bähringerstraße 24, 2. Stod.

# Flammer's

Trifna Neue Packung  
und  
Trifnungülsonn

## 15 Pfg.

find millionenfach erprobt. Der riesen- große, unaufhaltbar steigende Absatz ist der unwiderlegbare Beweis für Güte und Beliebtheit. Jeder Versuch führt zu dauerndem Gebrauch. Ein Versuch kostet nur wenige Pfennige. Man erhält wertvolle Geschenke. :

Geschenk Nr 30



Spiritus- Bügeleisen einfach, bequem.